

Aktivletter

2024

Inhalt

Aktivletter 20243

Mitgliederversammlung3

Singen aktiv: Unternehmerforen4

Singen aktiv: Betriebliche Gesundheitsprävention7

Popup Labor Baden-Württemberg8

Businesstalk – „Sehen wir uns in der Wolke?“8

Wasserstoff9

Aufbau „Reallabor“ – Kooperation mit der HTWG.....14

Schülerforschungszentrum Singen (SFZ).....16

Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung.....17

Tag des offenen Handwerks17

30 Jahre iG Singen Süd18

Singen aktiv Abendgesellschaft – Mag. Matthias Winkler20

Stadtfest 2024 - Sauna, Sonne, Wind und nur etwas Regen21

Verkaufsoffene Sonntage – Singen Classics und Martini in Singen21

Bundesförderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ)23

Gemeinsam an einem Strang: Stadt – Handel – Singen aktiv25

Singener Allianz.....26

Demokratieförderung in Zukunft ohne Bundesmittel26

Die Mobilitätswende bringt neue Angebote nach Singen.....27

Nachrufe28

Unsere Mitglieder in den Medien.....29

Singen aktiv Standortmarketing e.V. - kompakt32

Ausblicke 202534

Abschluss35

Impressionen36

Bilder: Singen aktiv Standortmarketing e.V., Bundesnetzagentur, fee.pix Ferdinand Eith, Foto Schneble – Wolfgang Schneble, Handwerkskammer Konstanz, Hochschule Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz (HTWG), H2 Regio e.V., IHK Hochrhein-Bodensee, Institut für Demoskopie Allensbach, Klimapartner Südbaden e.V., Landesmusikverband Baden-Württemberg e.V., Pendla Mitfahrzentrale, Projektträger Jülich / Forschungszentrum Jülich, Sabine Tesche – Fotografin, Schülerforschungszentrum Singen (SFZ), Singener Wochenblatt GmbH & Co.KG, SIZ energieplus, Stadt Singen, SÜDKURIER GmbH Medienhaus, Thüga Energienetze GmbH, TV3 Medienverlag e.K.

BESTEN DANK!



Aktivletter 2024



125 Jahre Singen – Geschichte, Identität und Vielfalt – wurde in diesem Jahr in unserer Hohentwielstadt gefeiert. Wir freuen uns außerordentlich, dass wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern ein Teil dieser dynamischen, vielfältigen, jungen und agilen Stadt sein dürfen.

Chancen sehen und ergreifen – dafür stehen wir am:



Unsere **Wissens- und Netzwerkveranstaltungen** haben **2024** wieder die wichtige Basis unseres **Zusammenwirkens am Chancenstandort Singen** geprägt. Eine Vielzahl von Unternehmerforen zu aktuellen Themen, Veranstaltungen zur Betrieblichen Gesundheitsprävention, Businesstalk, Netzwerkveranstaltungen zum Thema Wasserstoff, Impulsnachmittage zum Thema Existenzgründung und unsere große Abendgesellschaft sind von unseren Mitgliedern und Gästen ausgiebig genutzt worden.

Die **Innenstadt als wichtiger Anker- und Mittelpunkt** unserer Stadt ist mit einer Vielzahl von **Impulsveranstaltungen zum Besuch der City** bereichert worden. Dazu gehören u.a. die verkaufsoffenen Sonntage in der ganzen Stadt, unser Stadtfest als größte Open-Air-Veranstaltung inmitten der Stadt sowie ein dreimonatiges Sommerprogramm und ein „leuchtendes“ Advertsprogramm in der dunklen Jahreszeit.

Lassen Sie das Singen aktiv-Jahr mit dem Aktivletter Revue passieren. Ein Jahr, das wieder geprägt war durch viele Projekte in intensiver und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern.

Mitgliederversammlung

Anfang Mai haben wir unsere zweiundzwanzigste Mitgliederversammlung durchgeführt. Auch in diesem Jahr konnten wir über 100 Mitglieder und Gäste über unsere umfangreiche Singen aktiv-Arbeit informieren und Rechenschaft ablegen. Gleichzeitig gehört die Mitgliederversammlung zu unseren wichtigsten Netzwerkveranstaltungen. Hierbei geht es sowohl um Information über den Verein und den Gastgeber, als auch um den ausgiebigen Austausch untereinander.

Zu Gast waren wir bei **FONDIUM**. Achim Schneider, einer der Gesellschafter, nutzte die Gelegenheit einer der größten Eisengießereien Europas, die 1895 von Georg Fischer gegründet wurde, vorzustellen. Vor der Versammlung bestand für die Mitglieder und Gäste die Möglichkeit das Werk zu besichtigen. FONDIUM betreibt zwei Werke – eines in Singen und eines in Mettmann. Am Standort Singen haben in den vergangenen Jahren rund 900 Mitarbeitende 180.000 Tonnen Gussteile pro Jahr für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie produziert.

Die großen Herausforderungen in der Branche, sind laut Achim Schneider, die Themen Nachhaltigkeit, CO2-Reduktion, Leichtbau und alternative Antriebe. Zugleich führt die zur Zeit strauchelnde Automobilindustrie zu großen Nachfragerückgängen und die Energiekosten führen zu enormen Steigerungen der Produktions- und Betriebskosten. Eine herausfordernde Zeit für FONDIUM. Daher setze das Unternehmen u.a. auf die Entwicklung und Innovation von neuen Leichtbau-Lösungen. Prozess, Werkstoff und Design sind hierbei drei wichtige Schlüsselfaktoren für die Produkte. Vor 3 Jahren wurde ein Grill aus Eisenguss, ein Design- und Lifestyleprodukt, entwickelt und eingeführt. Dieser wird unter der Marke **IGNIUM** geführt und ist 100% „Made in Singen“.

Über die Arbeit von Singen aktiv im vergangenen und kommenden Jahr berichteten Vorstandsvorsitzender Wilfried Trah und Geschäftsführerin Claudia Kessler-Franzen. Gemeinsam stellten die beiden anhand von 6 strategischen Aufgaben die damit verbundene operative Umsetzung vor.

Die strategischen Ziele und Aufgabenschwerpunkte sind:

- Vernetzung, Kooperation und Zusammenarbeit
- Fachkräfte, Fachkräfte, Fachkräfte
- Weiterbildung & Impulse
- Standortfaktor Innenstadt
- Ganze Stadt als (Handels-)Standort im Blick
- Kommunikation Chancenstandort Singen

Der Schatzmeister Dr. Alexander Endlich stellte die solide Finanzen von Singen aktiv vor. Der Kassenprüfer Daniel Hirt bestätigte dem Verein eine ordnungsgemäße Kassenführung. **Einstimmig entlastet wurde der Vorstand von Landrat Zeno Danner.** In seiner kurzen Ansprache betonte er, dass Singen eine sehr aktive Stadt sei und dass alle an einem Strang ziehen würden. Er attestierte der Stadt und Singen aktiv Schnelligkeit. Dies haben die Aktivitäten rund um das Thema Wasserstoff gezeigt.

Als Wahlleiter wurde Mathias Auch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg, gewählt. Alle zwei Jahre wird der Vorstand von Singen aktiv neu gewählt. **Zur Wahl stand der komplette „alte“ Vorstand** mit Ausnahme von OB Bernd Häusler (stellvertretender Vorstandsvorsitzender kraft Amtes) sowie Dr. Gerd Springe (der als Ehrenvorstandsvorsitzender für 3 Jahre gewählt ist).

Alle Vorstände wurden einzeln **einstimmig** ohne Gegenstimme **gewählt** und alle haben die Wahl angenommen. Gemäß Satzung spiegelt der Vorstand das Spektrum des Singener Wirtschaftslebens wieder.

Der gewählte Singen aktiv Vorstand **für die kommenden zwei Jahre:**

SINGEN aktiv		
Wilfried Trah	Vorstandsvorsitzender	Vertreter Industrie
Bernd Häusler	Stellvertr. Vorstandsvorsitzender	Oberbürgermeister – kraft Amtes
Dr. Alexander Endlich	Schatzmeister	Vertreter Sparkasse, Banken und Finanzwesen
Michael Frank	Vorstand	Vertreter Freie Berufe
Alexander Kupprion	Vorstand	Vertreter inhabergeführter Einzelhandel Innenstadt, 1. Vorsitzender City Ring
Kitty Molnar	Vorstand	Vertreter C&NO Handel, Gastronomie und Dienstleistung
Dirk Oehle	Vorstand	Vertreter Singener Süden 1. Vorsitzender IG Singen Süd
Dr. Markus Spitz	Vorstand	Vertreter Energiewirtschaft
Josef Steidle	Vorstand	Vertreter Handwerk
Dr. Gerd Springe	Ehrenvorstandsvorsitzender	

Singen aktiv: Unternehmerforen

2024 hat Singen aktiv 5 Unternehmerforen mit insgesamt über 220 Teilnehmenden durchgeführt.

„Digitale Welten erfordern digitale Kompetenzen“

IT4YOU GmbH & Co.KG - IT Systemhaus Singen und der eloquente Referent **Cem Karakaya, Experte für Internetkriminalität und Autor**, informierten spannend und praxisnah zum Thema „Wie schütze ich mich vor Cyberkriminalität?“. Dabei wurden die Themenfelder „Die Digitalisierung und KI, Big Data und die Profilerstellung, die aktuellen Maschen der Cyberkriminellen, die sozialen Netzwerke und die Fake-Nachrichten, Sicherheit und die Maßnahmen“ vertiefend behandelt.

„Wenn Du nichts für das Produkt bezahltst, bist Du selber das Produkt“
Cem Karakaya

Nur wenn man die Gefahren kennt, kann man sich auch davor schützen. Künstliche Intelligenz (KI) kann zur Erkennung und Verhinderung von Angriffen eingesetzt werden, sie kann aber auch zur Entwicklung raffinierter Angriffe genutzt werden. Sein großes Credo war, sich Zeit für die Cybersicherheit zu nehmen,

immer Acht zu geben und die Augen aufzuhalten. Einer seiner Empfehlungen: Mindestens zwölfstellige Passwörter mit Sonderzeichen und Zahlen.

Weitere Informationen zum Thema Cybersicherheit:

- www.bsi-fuer-buerger.de
- www.klicksafe.de
- www.verbraucherzentrale-bayern.de
- www.polizei-beratung.de
- www.schau-hin.info

„Das sind die Nachwuchskräfte von morgen – so tickt die Generation Z“

Für ein **Unternehmerforum** **spezial** konnte **Diana Kinnert**, Unternehmerin, Beraterin, Podcasterin, Autorin und Politikerin gewonnen werden. Sie studierte Politikwissenschaft, Philosophie und Sozialwissenschaften an den Universitäten Göttingen, Amsterdam und Berlin. Kinnert ist Unternehmerin mit Gründungen im Bereich nachhaltige Technologien und kommunale Strategien. Sie berät ausländische Regierungen sowie deutsche Regierungsstellen im Bereich Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Demografie und Partizipation.

Klimakatastrophe, Krieg in Europa, Wirtschaftskrise, Rechtsruck und dann auch noch die Nachwehen der Pandemie und der Feldzug der Künstlichen Intelligenz: Wer im 21. Jahrhundert erwachsen wird, lernt schnell, die Gewissheiten der Eltern und Großeltern hinter sich zu lassen. Für viele Arbeitgeber ist die Generation Z oft ein Rätsel. Denn sie wirkt maximal unverbindlich, kulturell vielfältig und als umweltbewusste „digital natives“ mit großen Drang zur individualistischen Selbstverwirklichung. Doch Diana Kinnert zeichnet ein positives und interessantes Bild der durchaus engagierten und einsatzfreudigen neuen Generation.

„Es lohnt sich, die Generation Z kennen und verstehen zu lernen. Sie bringen Talente und Stärken mit, mit denen Zukunft und Transformation besser gelingen kann.“
Diana Kinnert

Generation Z: Diese Generation bezeichnet junge Menschen, die zwischen den Jahren 1995 und 2010 geboren sind, kurz auch „GenZ“ oder „Zoomers“ genannt.

„Notfallplan“ – Chef/in fällt aus – was dann?

Auf einen plötzlichen Unglücks-, Krankheits- oder Todesfall ist niemand wirklich vorbereitet. Insbesondere klein- und mittelständische Unternehmen, wie u.a. selbstständige Handwerker, produzierendes Gewerbe, Freiberufler und Dienstleister sollten für diesen Notfall vorbereitet sein. Denn mit der Notsituation der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers ist oftmals auch das Schicksal der Familie und des Unternehmens verbunden.

„Gute Vorbereitung hält im Notfall den Betrieb am Laufen.“
Joachim Voita

Ass. Joachim Voita von der Handwerkskammer Konstanz sensibilisierte intensiv mit seinem Vortrag „Notfallplan“. Zugleich stellte er Vorsorgedokumente sowie alle Informationen, die im Notfall für Angehörige und Vertrauenspersonen wichtig sind, vor. Im Anschluss an die Veranstaltung wurden den Teilnehmenden der sogenannte „Notfallkoffer“ digital zur Verfügung gestellt.



Dieses Unternehmerforum wurde gemeinsam mit der Singener Handwerkerrunde und der Handwerkskammer Konstanz angeboten und durchgeführt.



„Modern Workplace“
Ein Moderner Arbeitsplatz – Effizienz, Flexibilität, Innovation und IT-Sicherheit vereint

In unserer schnelllebigen Geschäftswelt ist es unerlässlich, mit den neuesten Trends und Entwicklungen Schritt zu halten, um wettbewerbsfähig zu bleiben und erstklassige Arbeitsumgebungen zu schaffen, die Mitarbeiter zu inspirieren und fördern. Sie erfordert eine flexible IT und vor allem eine IT-Sicherheit, die dort ansetzt, wo sich deren Anwender und Daten tatsächlich befinden.

„Der größte Vorteil eines modernen Arbeitsplatzes besteht darin, dass man räumlich und zeitlich völlig unabhängig auf eine effiziente, sichere, einfache und moderne Weise arbeiten kann.“
Jan Emmerich

Impulse wie ein „Modern Workplace“ aussehen kann gaben Jan Emmerich und Daniel Penninger, beide Geschäftsführer der New Media Service GmbH aus Singen. Informativ und praxisnah zeigten sie auf, wie ein moderner Arbeitsplatz (Modern Workplace) innovative Technologien und leistungsstarke Tools vereint, um Unternehmen dabei zu unterstützen, ihre Produktivität und Effizienz zu steigern. Voraussetzungen sind die Bereitstellung von Lösungen, Automatisierung von Geschäftsprozessen, die Sicherheit von Daten, vereinfachte Kommunikation sowie optimale Konnektivität, Nachhaltigkeit und Effizienz.

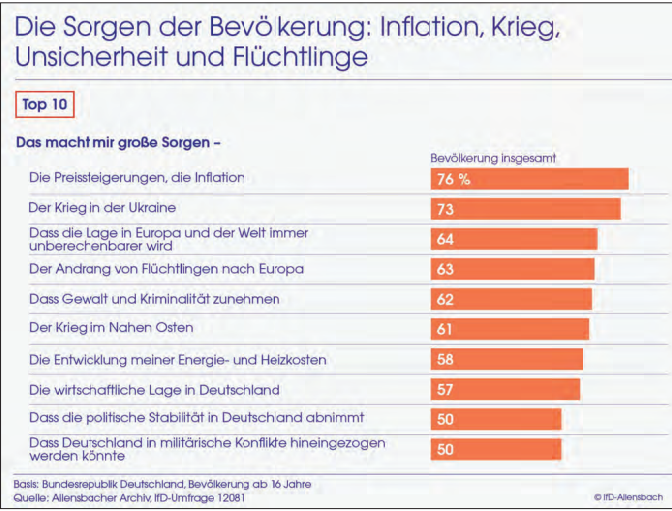
„Die Stimmungslage der Bevölkerung ein Jahr vor der Bundestagswahl“

Die Stimmungslage der Bevölkerung ist unverändert von tiefer Verunsicherung geprägt - ausgelöst durch die Aneinanderreihung von Krisen, internationalen Spannungen und militärischen Auseinandersetzungen, aber auch durch den Eindruck, dass die Politik auf nationaler und europäischer Ebene weniger kalkulierbar und verlässlich ist.

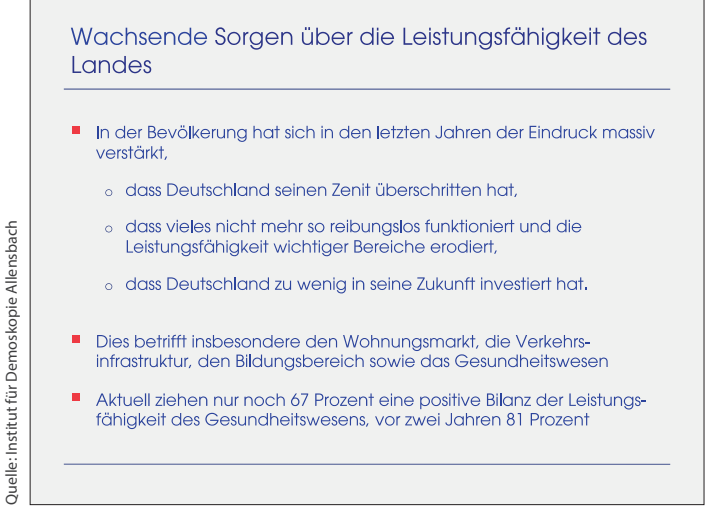


Quelle: Singener Wochenblatt, 16.10.2024

Auf der Basis aktueller Studien des Instituts für Demoskopie Allensbach ging der interessante Vortrag von Michael Sommer, Projektleiter im Institut für Demoskopie Allensbach der Frage nach, wie Unternehmen und die Bevölkerung den momentanen Zustand unseres Landes einschätzen. Nachfolgende Fragen wurden anhand von aktuellen Befragungsergebnissen beantwortet: Welches sind aus Sicht der Bevölkerung die derzeit dringendsten Aufgaben der Politik?, Wie bewerten Wirtschaft und Bevölkerung den momentanen Zustand unseres Wirtschaftsstandortes?, Was sind die größten Wettbewerbsnachteile der deutschen Wirtschaft?, Wie bewertet die Wirtschaft ihr Verhältnis zur Politik?, Gibt es Spaltungstendenzen und Polarisierungen in der Gesellschaft?, Welche Rollen haben die Medien?, Ist die Stimmung schlechter als die Lage?

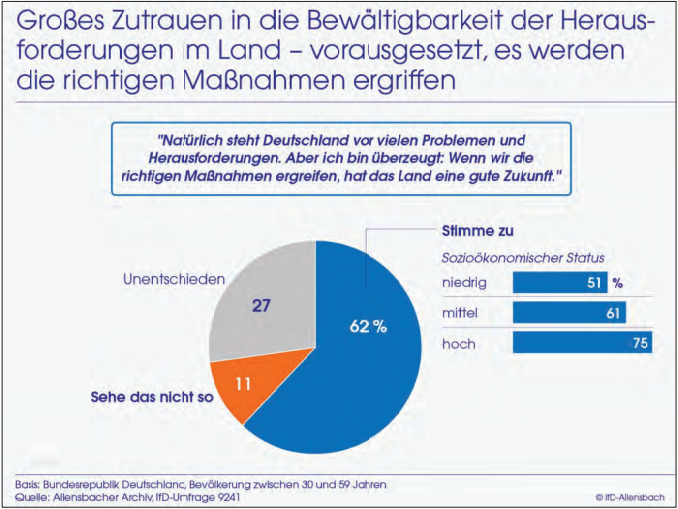


Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach



Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach

Positiv war, dass trotz der nicht guten Stimmung die Befragten davon ausgehen, dass sich bei entsprechenden Maßnahmen die Lage verbessern kann.



Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach

Überrascht hat uns ein Befragungsergebnis zum Thema Meinungsbildung. Es gibt eine hohe Anzahl junger Menschen, entgegen vermeintlicher Beobachtungen, die das öffentlich-rechtliche Fernsehen zur Information und Meinungsbildung nutzen.

Singen aktiv:
Betriebliche Gesundheitsprävention

Gemeinsam mit der Audi BKK sind 2024 zwei Impulsvorträge im Constellium Gemeinschaftshaus angeboten worden. Rund 120 Interessierte besuchten die beiden Veranstaltungen.

„Schläfst du schon oder bewegst du dich noch?“

Sehr praxisnah und informativ stellte Joachim Auer, Dipl. Sportwissenschaftler, Autor, Coach und Gesundheitsmanager, die Zusammenhänge zwischen Bewegung und Schlaf dar. Sportliche Übungen und Tipps gehörten wie immer in seinen Vorträgen mit dazu.

Unsere Umwelt hat sich viel schneller verändert als unsere körperliche Evolution. Wir haben ca. 640 Muskeln in unserem Körper, von denen möglichst viele jeden Tag benutzt werden sollten. Daher sind unsere Muskeln das beste Anti-Aging-Produkt der Welt. Durch körperliche Belastung und Training produziert der Körper die für ihn so wichtigen aufbauenden Hormone und baut Stresshormone ab. Damit dieser Ausgleich gut funktioniert, ist vor allem auch ein gesunder und genügender Schlaf notwendig. Alle wichtigen Reparatur- und Regenerationsprozesse finden im Schlaf statt. Es lohnt sich daher, die eigene Schlafsituation zu betrachten und ihr die entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken. Vor allem wenn man weiß, dass man „schlafend“ einen Großteil seiner Lebenszeit verbringt.

Folgende Fragen wurden im Vortrag beantwortet: Was hat Bewegung und Muskularbeit mit unserem Körpergefühl zu tun?, Warum ist Unterforderung für unseren Körper genauso schlecht, wie Überforderung?, Wie kann ich körperliche Schmerzen durch Bewegung verbessern?, Mit welchen Tipps und Tricks kann ich einen gesunden Schlaf unterstützen?



„Immer online, immer dabei – no fear of fomo“

Kaum jemand kommt heutzutage an der „perfekten“ Social Media Welt vorbei. Laut des Social Media Atlas 2023 verbringen wir durchschnittlich 20,8h pro Woche online. Sie ist allgegenwärtig, hinzu kommt der rasante technologische Wandel. Wer hat da nicht ab und an das Gefühl etwas zu verpassen?

Fear of missing Out (FOMO) ist ein allgegenwärtiges Phänomen in der heutigen digital vernetzten Welt. FOMO bezieht sich auf die **Angst oder Befürchtung, dass man angenehme Erfahrungen, Ereignisse oder soziale Interaktionen verpasst.**

Sophie Wühl, Team Gesundheit, Gesellschaft für Gesundheitsmanagement mbH stellte praktische Methoden und Sofortmaßnahmen zur Überwindung dieser Angst vor und zeigte zugleich auf, welche Effekte „FOMO“ auf Individuen, Organisationen und unsere Gesundheit hat und woran ich erkenne, ob ich selbst betroffen bin.

Popup Labor Baden-Württemberg

Vom 8. bis 13. Juli fand das 15. Popup Labor Baden-Württemberg statt, das die Stadt Singen gemeinsam mit Singen aktiv und der Stadt Stockach ausgerichtet hat. Beide Städte haben sich erfolgreich für die **Innovationswerkstatt des Wirtschaftsministeriums** beworben und haben das Event gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) durchgeführt. Die ersten drei Tage fand ein abwechslungsreiches Programm in der Bildungsakademie der Handwerkskammer in Singen statt.

Das Konzept des Popup Labors soll **kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu Fachwissen und Netzwerken erleichtern**, um ihre **Innovationsfähigkeit zu stärken**. So bestand neben zahlreichen Vorträgen und Workshops zu den Themen Innovation, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und Nachhaltigkeit ausreichend Gelegenheit, sich auszutauschen und zu vernetzen.

Insgesamt fanden in beiden Städten von Montag bis Samstag 14 Workshops und vier Sonderveranstaltungen statt. Dabei waren mehrere lokale und regionale Partner beteiligt. Neben den Referenten waren dies die HTWG Konstanz mit dem Reallabor Singen, die Bildungsakademie der Handwerkskammer Konstanz, die Industrie- und Handelskammer Hochrhein Bodensee, Bodensee-Zentrum Innovation 4.0, die Steinbeis Transferzentren Technologie-Organisation-Personal sowie Krisenprävention und Management, Energieagentur KEFF+, die Sparkasse Hegau-Bodensee, Reichert+Reichert, Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung, Barcamp Bodensee und das Schülerforschungszentrum Singen.

Gut besucht war auch der offizielle Festakt mit Staffelstab-übergabe von Singen an Stockach. Hier waren ca. 50 Gäste vor Ort. Insgesamt wurden die Veranstaltungen an beiden Standorten von rund 700 Personen besucht. Am stärksten waren die Workshops zum Thema Künstliche Intelligenz nachgefragt. Die Besucher haben sich positiv zum Angebot und zur Qualität der Veranstaltungen geäußert.

Die intensive „Popup-Labor-Woche“ beinhaltete zahlreichen Unternehmensimpulse. Die teilnehmenden Unternehmen zeigten großes Interesse an den Zukunftsthemen und nutzen die Veranstaltungen zu intensivem Austausch.

11. Businesstalk – „Sehen wir uns in der Wolke?“

Ein etablierter Termin – das Wiedersehen nach den Sommerferien beim Singen aktiv Businesstalk. Jedes Jahr treffen wir uns an Orten, die man normalerweise nicht so einfach besuchen kann.

In diesem Jahr durften wir die „Wolke“ bei unserem Mitglied Systemhaus Tröndle im Hardmühl Nord näher kennenlernen. Das Thema „Wolke“ ist in aller Munde. Jeder Unternehmer fühlt sich schon fast gezwungen, sich mit dem Thema zu be-

schäftigen. Doch es bleibt die Unsicherheit, ob man dem Anbieter sein Vertrauen schenken will. Regionale Rechenzentren bieten die Antwort auf die offenen Fragen – auch wenn diese nicht so groß und vielleicht auch nicht so schick sind wie die großen amerikanischen Anbieter.

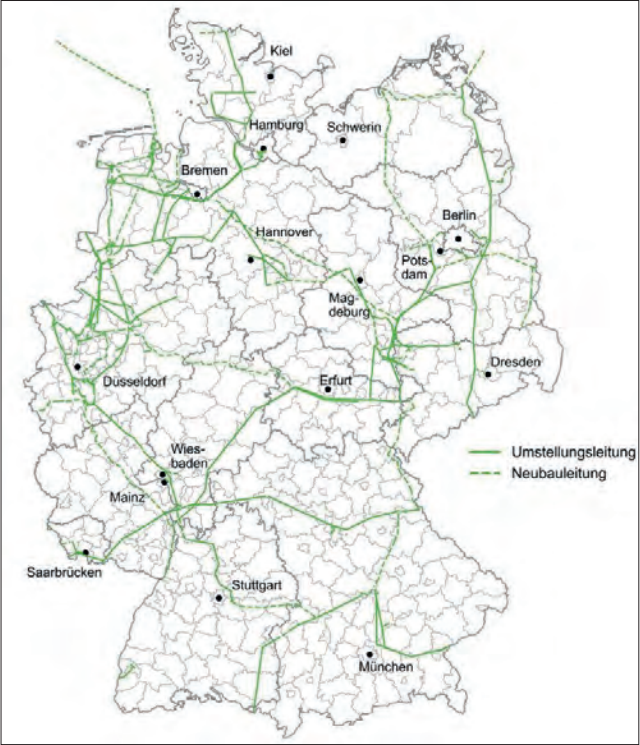
„Regional gibt Sicherheit und der direkte Kundenkontakt wird großgeschrieben.“
Stefan Tröndle, Geschäftsführender Gesellschafter der Systemhaus Tröndle GmbH

Das regionale „Tröndle-Rechenzentrum“ ermöglicht eine beeindruckende Datengeschwindigkeit von bis zu 100 Gigabit pro Sekunde. Bei der Vorstellung der Leistungsfähigkeit des Rechenzentrums war es Stefan Tröndle wichtig, auf die Gefahren von Cyberkriminalität hinzuweisen. Exemplarisch zeigte er den 42 Singen aktiv Mitgliedern und Gästen wie unsicher ein Netzwerk sein kann, in dem er „Kontakt“ zu den Handys herstellte. Dies überraschte und sensibilisierte die Gäste zugleich.

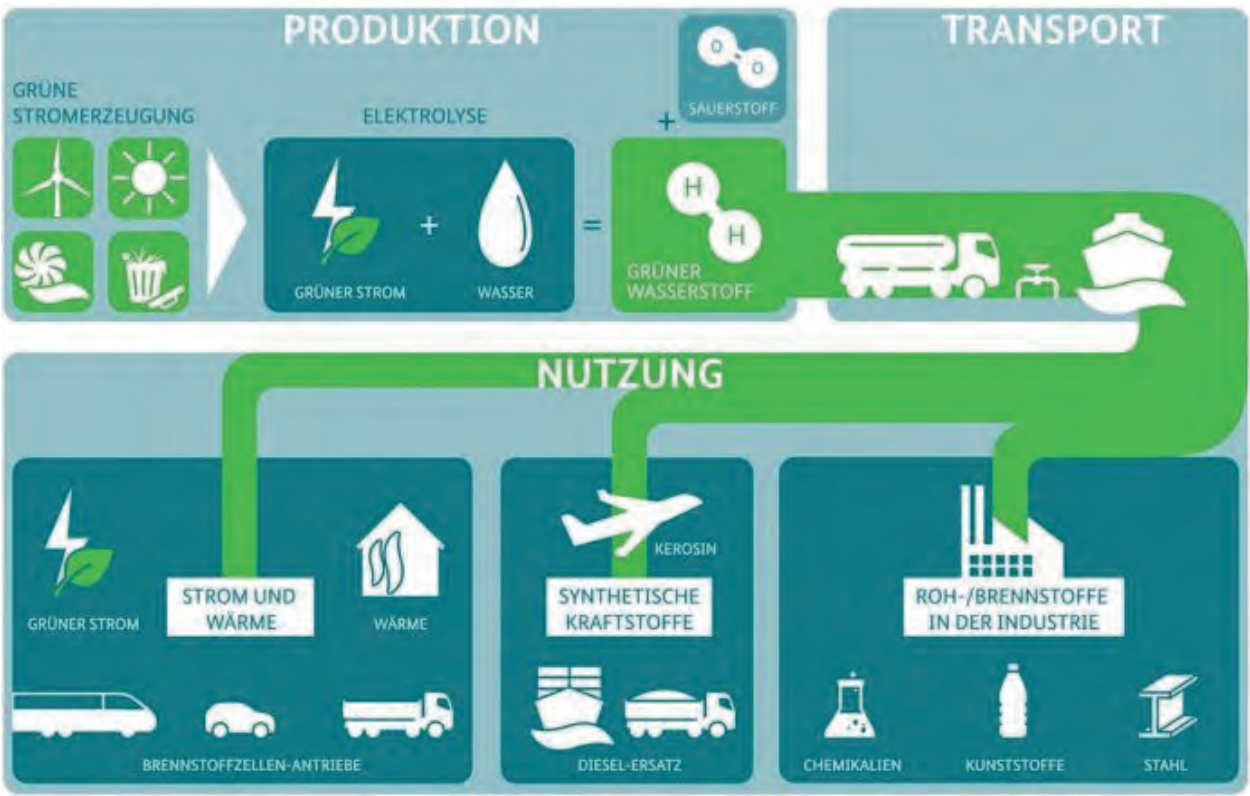
Beim geschmackvollen Apéro nutzten die Besucherinnen und Besucher den Austausch mit den IT-Experten und den Netzwerkaustausch untereinander.

Wasserstoff

Das von der Bundesnetzagentur im letzten Jahr veröffentlichten Wasserstoffkernnetz zeigt einen weißen Fleck im Südwesten Deutschlands. Unsere Region ist ohne Anbindung. Dies hat uns veranlasst, Stellungnahmen im Rahmen des Konsultationsverfahrens an die Bundesnetzagentur zu senden, in denen wir uns vehement für die Aufnahme ins Wasserstoffkernnetz einsetzen.



Der Weg des Wasserstoffs



Quelle: Projektträger Jülich / Forschungszentrum Jülich

Im Austausch mit vielen Unternehmen im Rahmen der Stellungnahmen haben wir festgestellt, dass viele Informationen zu Bedarfsabfragen, zum aktuellen Status quo der Planungen, zu Akteuren und Initiativen, zu Praxisimpulsen und Ansprechpartnern in der Region bei den Unternehmen und uns fehlen. Dies hat uns veranlasst, eine **komakte Informationsveranstaltung zum Thema Wasserstoff** vorzubereiten. Diese haben wir gemeinsam dem Landkreis Konstanz, der IHK Hochrhein-Bodensee, der Thüga Netze GmbH und der HTWG Hochschule Konstanz Mitte April unseren Mitgliedsunternehmen angeboten. 85 Teilnehmer nutzten die 3-stündige Veranstaltung.

„Wasserstoff als Treiber für regionale und industrielle Transformation“

Nach den Einführungen zum Thema Wasserstoff und seiner Bedeutung für die Stadt und den Landkreis durch OB Bernd Häusler, Landrat Zeno Danner und Wilfried Trah wurde in vier Themenblöcken über den aktuellen Status quo berichtet. Dazu waren die entsprechen Experten vor Ort.

1. Wasserstoffinfrastruktur – aktueller Status quo

Maike Schmidt, Leiterin Fachgebiet Systemanalyse am **Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung** Baden-Württemberg berichtete über die zu erwartenden Wasserstoffbedarfe, über die notwendig zu entwickelnde Infrastruktur und wie das Wasserstoffleitungsnetz der Zukunft aussehen soll. Zugleich stellte sie die Bedeutung von lokalen Wasserstoff-Hubs vor.

Die Experten der **Thüga Aktiengesellschaft München**, **Markus Wörz** (Leiter Energiepolitik), **Béatrice Angleys** (Innovation) sowie **Markus Kittl** (Mitglied der Geschäftsleitung der Thüga Energienetze GmbH) stellten die **aktuellen Entwicklungen** der Gesetzgebung zur Gestaltung der **Energiewende mit Wasserstoff** vor. Ebenso informierten sie, welche technologischen Möglichkeiten es gibt, um Wasserstoff nutzbar zu machen. Sie zeigten konkret regionale Lösungsmöglichkeiten zum Anschluss an das deutsche Backbone-Netz im Hegau und Planungen der Thüga Energienetze GmbH auf.

Franz Reichenbach, Deputy Head of Departement vom **International Solar Energy Research Center Konstanz**, ISC Konstanz e.V. stellte die Studie „Energiekette der Zukunft im Landkreis Konstanz“ vor. Die Studie vom ISC Konstanz e.V./ solarLAGO e.V. für den Landkreis Konstanz beleuchtete das Potenzial einer erneuerbaren und autarken Energieversorgung in der Region. Sie befasste sich mit den Fragen: Wie werden sich die Sektoren und die entsprechenden Energieträger verändern und was bedeutet das für die erneuerbare Energieversorgung im Landkreis Konstanz? Darüber hinaus wurden die technischen Herausforderungen und dringende Handlungsfelder beleuchtet, um diese Transformation in allen Bereichen zu schaffen.

Bedarf an grünem Wasserstoff groß

- Singens Industrie hofft auf Anschluss ans Netz
- Region ist ein weißer Fleck auf der Versorgungskarte
- Expertenrunde zum Thema stößt auf Interesse

VON SUSANNE GEHRMANN-RÖHM
singen.suedkurier.de

Singen - Praktisch ganz Südbaden von Lärach bei Lindau liegt weit ab von den geplanten Leitungen für das Wasserstofffernnetz in der Bundesrepublik. Gerade mal ein halbes Jahr ist es her, dass dieser weiße Fleck auf der Landkarte Deutschlands auftauchte. Doch der Anschluss ist wichtig, um die Region mit grünem Wasserstoff zu versorgen. Neben dem CDU-Bundestagsabgeordneten Andreas Jung ist auch der Standortmarketingverein Singen aktiv gemeinsam mit der Stadtverwaltung intensiv am Thema dran und hat nun mit dem Landkreis Konstanz eine Informationsveranstaltung zum Thema „Wasserstoff als Treiber für regionale und industrielle Transformation“ organisiert. Oberbürgermeister Bernd Häusler blickt besorgt auf die Landkarte Singens: 75 Kilometer von Freiburg und 119 Kilometer von Stuttgart entfernt. Dort sind die nächsten Knotenpunkte für Wasserstoffnetze vorgesehen. „Ja, ist uns so wichtig, dass wir uns nun als Region positionieren“, so Häusler. Landrat Zeno Danner hat jedoch den Eindruck, dass eine gewisse Dynamik im Gang gekommen ist. Moderator Wilfried Trah, Vorsitzender von Singen aktiv, betonte, dass die Region ohne Bedarfsmeldungen nicht wahrgenommen werde und wies auf das ganz neue Förderantrag der Stadt hin.

Maike Schmidt ist Leiterin des Fachgebiets Systemanalyse am Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg und sieht großen Bedarf: „Grüner Wasserstoff wird derzeit nur vereinzelt als Industriehydrostoff eingesetzt, zum Beispiel im Ruhrgebiet“, sagt sie und blickt auf die Erdgasleitungen im Land. Die seien meist wasserstofffähig. Sie rechnet damit, dass in etwa 20 Jahren rund 34 Prozent des deutschen Endenergieverbrauchs durch Wasserstoff und seine synthetischen Folgeprodukte gedeckt werde. Bei einer Abfrage im Land waren 474 Bedarfsmeldungen eingegangen, davon 196 aus der Industrie und 197 von Unternehmen wie Energieversorgern oder Krankenhäusern. Der Wasserstoffbedarf liegt so im Jahr 2030 bei 22,8 Terawattstunden (TWh), 2035 schon bei 73,7 TWh und 2040 voraussichtlich bei 90,7 TWh im Jahr. Um dies bereitstellen zu können, seien schnellstmöglich Vor-Ort-Erzeugungskapazitäten, sogenannte lokale H2-Hubs, zu entwickeln.

Auch Netzbetreiber können Leitungen neu nutzen: Markus Kittl, der Kommunalmanager der Thüga Energienetze, er verweist auf die Pläne des Fernleitungsnetzbetreibers „Terra-neis BW“. Ab 2040 wird kein Gas mehr durch die Leitungen laufen“, so Kittl. Zurzeit seien die Thüga Energienetze dabei, alle Bestandsdaten zu erfassen. 95 Prozent aller Leitungen seien geeignet für die Umstellung auf Wasserstoff.



Oberbürgermeister Bernd Häusler begrüßt zahlreiche Experten in der Bildungsakademie zum Thema „Wasserstoff als Treiber für regionale und industrielle Transformation“. BILD: SUSANNE GEHRMANN-RÖHM

Der Förderantrag

Der Begriff grüner Wasserstoff bezeichnet Wasserstoff, der mittels erneuerbarer Energien gewonnen wird. Er wird durch Wasserelektrolyse erzeugt und braucht damit zur Herstellung nur Strom und Wasser. Deshalb entstehen bei der Herstellung keine schädlichen Treibhausgase. Die Stadt Singen hat Ende März einen Förderantrag beim Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg gestellt. Das Ziel: Wasserstoffbedarf und Erzeugungspotenzial zu untersuchen. Die Stadt möchte damit den Strukturwandel der Energieversorgung vor Ort aktiv unterstützen. (sg)

Regler und Zähler seien relativ einfach austauschbar. Béatrice Angleys vom Bereich Innovation bei der Thüga in München betonte, dass lokale Erzeugerprojekte immer wichtiger werden: „2030 werden wir 95 bis 130 TWh Wasserstoff pro Jahr brauchen. Davon können 30 TWh aus heimischer Produktion stammen“, so Angleys. Ein Leuchtturm-Projekt der Thüga sei bei Ingolstadt erfolgreich in Betrieb genommen worden. Hier sei das Bestandsnetz auf 100 Prozent Wasserstoff umgewandelt worden.

Solarexperte Franz Reichenbach sieht in diesem Bereich noch viel Potenzial. Reichenbach, vom Konstanzer Verein International Solar Energy Research Center (ISC), beeindruckte zu nicht mit einer Zahl: Die Sonne schenke pro Stunde so viel an Energie auf die Erde, wie die Menschheit in einem Jahr verbrauche. Das sei ein 8700-facher Überschuss. Nichtsdestotrotz finden viele immer noch ein Haar in der Suppe in Bezug auf Sonnenenergie. „Politik, Industrie und Gesellschaft müssen begreifen, dass die Transformation eine Chance ist, auch den Wohlstand zu bewahren“, so Reichenbach. Die Politik sei gefordert, mit klaren Vorgaben, Technologie-Offenheit und dem Willen, in Hardware zu investieren.

Solarenergie sei zur günstigsten Energieform überhaupt geworden. Im Landkreis Konstanz könnten nach einer Studie noch sehr viel mehr Photovoltaikanlagen installiert werden, zum Beispiel auch auf Obstbäumen. In diesem Zusammenhang erwähnte Reichenbach, dass der Landkreis im Jahr 2020 für fossile Kraftstoffe 500 Millionen Euro ausgegeben habe. Solche Ausgaben könne man sich künftig sparen. Auch Wasserstoffhersteller hatten bei der Diskussion viel zu berichten: Dirk Sommerhalder, Geschäftsführer der Infrastruktur Trügggesellschaft (ITS) und informierte über die trinationale Wasserstoffinitiative im Dreiländereck Frankreich-Deutschland-Schweiz. Dieser gehört auch der Landkreis Konstanz an. Wie es die Schweizer machen, erfahren die Teilnehmer von Lucas Grolimund von H2-Energie und Verwaltungsrat bei Hydrospeicher, einer Anlaufstelle für Wissens- und Technologietransfer. Sein Fokus lag auf dem Bereich Schwerlastverkehr. 2016 habe man 50 Wasserstofftrucks in Südkorea bauen lassen und inzwischen das größte Wasserstofftankstellennetz weltweit in der Schweiz. Die Tankstellen funktionieren im Übrigen mit Industrieproduktion aus Deutschland. Die Ladetechnik sei etwa gleich schnell wie beim Tanken mit Diesel“, so Grolimund.

Außerdem gibt es Unterstützung aus der Wissenschaft. Alexander Graf, Geschäftsführer Standortpolitik bei der IHK Hochrhein-Bodensee, setzt auf Wissens- und Technologietransfer als zentralem Motor. In der Verliererregion gebe es mit 25 Hochschulen und 3000 Lehrstühlen über 20.000 Forschende. „Kommen Sie auf uns zu wegen Fördermöglichkeiten“, appelliert er.

Das vierte Wasserstoff-Forum veranstaltet die IHK am 27. Juni im Konkl in Konstanz. Anmeldung bis 21. Juni. Informationen im Internet unter www.ihk.de/konstanz/wasserstoff.



Johanna Voltz, Markus Kittl und Claudia Konrad-Franzen (von links) freuen sich über die Veranstaltung zum Thema Wasserstoff.



Gunnar Schubert und Frank Altmendinger (von links) von der Hochschule Konstanz.



Alexander Schuler und Franz Reichenbach standen für Fragen zur Verfügung.

Quelle: Südkurier, 22.04.2024

2. Initiativen

Stellvertretend für Dr. Fabian Burggraf (Klimapartner Südbaden e.V.) stellte **Dieter Sommerhalter** (Geschäftsführer der Infrastruktur-Trägersgesellschaft aus Freiburg) die 3H2, die **Trinationale Wasserstoffinitiative**, vor. Der Klimapartner Südbaden e.V. steuert alle 3H2-Aktivitäten, **vernetzt die Akteure** aus Wirtschaft, Wissenschaft sowie Politik und **bündelt die regionalen Kompetenzen der Wasserstoffakteure**. Dazu gehören die **Initiierung von Projekten** zum Aufbau einer grenzüberschreitenden nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft im Dreiländereck Frankreich-Schweiz-Deutschland. Durch den Landkreis Konstanz ist Singen Mitglied der Initiative. Gemeinsam mit 11 Landkreisen, den Energieversorgungsunternehmen, den Netzbetreibern der Region und über 50 Stadtwerken begleitet die Initiative die Erstellung einer regionalen Versorgungsstrategie mit grünem Wasserstoff für die in Südbaden ansässigen Unternehmen.

Christian Klaiber (Leiter Geschäftsstelle des Clusters **H2 Regio e.V.**) stellte die Arbeit des Vereins vor. Im Fokus des Clusters stehen die **Transformation** der Industrie, Wasserstoff in der **Anwendung** und **Veranstaltungen** sowie Information für Fachkräfte und Öffentlichkeitsarbeit. Beispiele für die Arbeit sind ein sich im Aufbau befindendes „**H2 Real & Testlabor SBH**“, ein „Modularer Brennstoffzellensystem-Prüfstand“, der am Innovations- und Forschungs-Centrum Tuttlingen bereits eingerichtet ist und ein Projekt zur Herstellung und Verteilung von Wasserstoff, welches aktuell startet. Seit Ende letzten Jahres ist die Stadt Singen Mitglied.

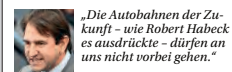
Jung warnt vor Lücken in Südbaden beim Wasserstoff

- Regierung treibt Bau eines Kernnetzes voran
- Experten sehen Mängel bei Finanzierungsplan

VON STEFAN LANGE
wirtschaftsuedkurier.de

Berlin – Für die Bundesregierung ist das farblose Gas nichts weniger als der „Energieträger der Zukunft“. Wasserstoff soll beides können: Den Klimaschutz vorantreiben und die Energieversorgung sichern. Damit das funktioniert, braucht es für die aufwendige Herstellung einerseits genügend Strom aus erneuerbaren Energien, damit die CO2-Bilanz am Ende wirklich stimmt. Zweitens muss der Wasserstoff (H2) sicher und gleichmäßig im Land verteilt werden. Erstes könnte klapfen, der Anteil Erneuerbarer an der Stromproduktion steigt stetig. Strei gibt es aber über die Frage, ob der Energieträger tatsächlich flächendeckend verfügbar sein wird.

Die Regierung arbeitet an einem Wasserstoff-Kernnetz, rund 9700 Kilometer Leitungslänge sind geplant. Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) hat das Netz bereits mit den Bundes-



Andreas Jung, CDU-Bundestagsabgeordneter aus Konstanz

autobahnen verglichen. Während der Süden über das Autobahnnetz aber angebanden ist, sieht es beim Wasserstoff derzeit anders aus. Ein Blick auf die H2-Karte zeigt im Norden Deutsch-



Im Zuge der Energiewende könnten sogenannte Elektrolyseure zur Erzeugung von Wasserstoff eine bedeutende Rolle einnehmen. BILD: SWEN GOTTSCHALL/ZUKUNFT GAS E. V./GBS

Das Netz

Der Bundestag hat vergangene Woche ein Gesetz zum Aufbau eines milliardenschweren Wasserstoff-Kernnetzes beschlossen. Es geht um Änderungen des Energiewirtschaftsgesetzes und einen Rechtsrahmen vor allem für die Finanzierung des Kernnetzes. Das Gesetz muss noch den Bundesrat passieren. Das Wasserstoff-Kernnetz soll privatwirtschaftlich finanziert werden – mit einer staatlichen Absicherung.

sei da. Aber die Risiken für die Netzbetreiber seien „erheblich“, erklärte die Sachverständige. Durch die staatliche Absicherung würden zwar einige davon abgemildert, aber vor allem der vorgezeichnete Selbstbehalt der Netzbetreiber in Höhe von 24 Prozent stelle eine zusätzliche Risikokomponente dar. Die Ampel kommt der Industrie nach eigener Einschätzung beim Geld indes weit entgegen. „Mit der Einführung eines sogenannten Amortisationskontos werden die ökonomischen Lasten des Wasserstoffkernnetzes gestreckt und damit dessen Finanzierung

3. Praxisimpulse

Maximilian Kuhnert, Sales Manager von der **H-TEC SYSTEMS GmbH** stellte die Aktivitäten seines Unternehmens vor. Seit über 26 Jahren ist er in der Wasserstoffbranche aktiv und arbeitet an zwei Standorten in Deutschland sowie einem Standort in Houston, USA. Als technologischer Vorreiter mit industriellen Erfahrungen (Teil der MAN Energy Solutions) entwickelt und produziert das Unternehmen **innovative PEM-Elektrolyseure und Elektrolyse-Stacks** und ermöglicht so eine wirtschaftliche, effiziente und zuverlässige Produktion von grünem Wasserstoff. H-TEC SYSTEMS gibt einen Einblick zu den Leistungen ihrer Elektrolyseure, zu realisierten Projekten und zeigt Erfolgsfaktoren für Wasserstoffprojekte auf.

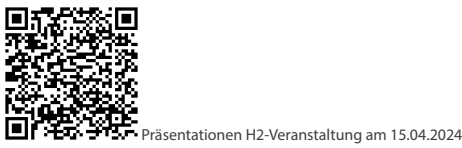
Lucas Grolimund, CEO **H2 Energy** und **Verwaltungsrat** Hydrospeicher stellte das Wasserstoff Ökosystem mit Fokus auf Schwerverkehr in der Schweiz vor. H2 Energy, Hydrospeicher, Hyundai Hydrogen Mobility und die Mitglieder des Fördervereins H2 Mobilität Schweiz betreiben seit einigen Jahren erfolgreich ein **nationales Ökosystem** basierend auf **grünem Wasserstoff** fokussiert auf **Schwerverkehr** in der ganzen Schweiz. Ein erfolgreicher „bottom up“-Ansatz.

4. Anlaufstelle für Wissens- und Technologietransfer

Prof. Dr. Gunnar Schubert, **Vizepräsident** Nachhaltigkeit und Transfer der **HTWG Hochschule Konstanz** stellte die Expertisen der Hochschule im Bereich Wasserstoff heraus und berichtete über die Zusammenarbeit u.a. auf diesem Gebiet mit der Stadt Singen. Neben **Forschung** und **Lehre** bildet der Bereich **Wissenstransfer** die dritte Säule des Auftrags der HTWG Hochschule Konstanz. Die HTWG und der Industriestandort Singen arbeiten seit 2022 eng in einem lokalen Transferverein zusammen. Ziel ist u.a. der Aufbau eines Reallabors zur nachhaltigen Transformation der Industrieregion mit besonderem Schwerpunkt auf dem Themenfeld „Lokale regenerative Energieerzeugung und deren Verwertung“.



Dr. Alexander Graf, Geschäftsführer Geschäftsfeld Standortpolitik der **Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee** stellte die Bedeutung des **Technologietransfers** heraus, um Innovationen im Bereich Wasserstoff effizient von der Forschung in das eigene Unternehmen zu überführen. Durch diesen Transfer können neue Lösungen zur Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Wasserstoff entwickelt und in der Praxis eingesetzt werden. In einigen Fällen können Förderprogramme diese Transformation finanziell unterstützen.



Im Anschluss an die Vorträge nutzten die Teilnehmenden die Veranstaltung, um sich mit den Experten und untereinander auszutauschen.

„Wasserstoff für die Region Hegau-Bodensee: Aktuelle Strategien und Versorgungskonzepte“

Im **November** wurde eine **weitere Informationsveranstaltung** zum Thema Wasserstoff angeboten, die auf die April-Veranstaltung aufbaut. Thema „Wasserstoff für die Region Hegau-Bodensee: Aktuelle Strategien und Versorgungskonzepte“. 65 Interessierte nutzen die Veranstaltung zur Information und Netzwerkaustausch.

Als eine Reaktion auf das sehr lückenhafte Wasserstoffkernnetz in Baden-Württemberg hat das Land Baden-Württemberg das Förderprogramm „Regionale Wasserstoffkonzepte (RWK)“ ins Leben gerufen. Die Stadt Singen, Klimapartner Südbaden und der Verein H2 Regio e.V. haben sich jeweils erfolgreich um eine Förderung beworben. Ziel war es, Strategien zu entwickeln, um den zukünftigen Wasserstoffbedarf der Region lokal zu decken und die Versorgung der Industrie langfristig zu sichern.

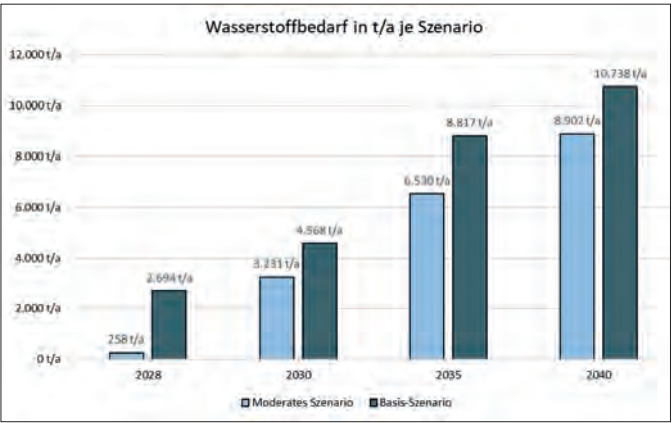
5. Regionales Konzept für die Stadt Singen

Im Zeitraum von Juni bis November 2024 wurde durch das SIZ energieplus, die HTWG Konstanz sowie das ISC Konstanz ein umsetzungsorientiertes Wasserstoffkonzept für die Stadt Singen, Stabsstelle Klimaschutz und Klimaanpassung, erarbeitet. Im Fokus standen die Wasserstoffbedarfe der fünf energieintensivsten Unternehmen in Singen. Um die unvermeidbare und nicht durch Elektrifizierung der Prozesse ersetzbare Prozesswärme von Gas auf Wasserstoff umzustellen, genügt es nicht, lediglich den Energieträger zu wechseln.

Es bedarf einiger Investitionen, die derzeit zumeist auf Gas betriebenen Heizanlagen für Wasserstoff seitens der Unternehmen vorzubereiten.

Folgende Erkenntnisse, die im Rahmen der Novemberveranstaltung präsentiert wurden, liefert das H2-Konzept für eine potenzielle, lokale Wasserstoffwertschöpfung in Singen bis zum Anschluss an das geplante Kernnetz im Jahr 2040:

Die Konzeption betrachtet **zwei verschiedene Szenarien**, ein moderates Entwicklungsszenario, bei welchem angenommen wird, dass der größte Teil der Prozesse durch Strom ersetzt werden kann, sowie ein Basis-Szenario, bei dem die Elektrifizierung nur bei einer geringeren Zahl an Prozessen funktioniert und somit der Bedarf an Wasserstoff steigt.

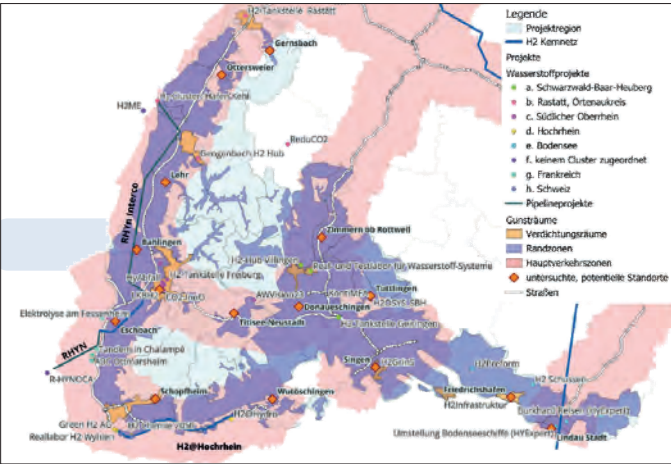


Wasserstoffbedarf: Entwicklung bis 2040 in Singen nach Szenario

Die fünf untersuchten Unternehmen haben gemeinsam einen Bedarf **zwischen 8.900 Tonnen (Moderates Szenario) und 11.000 Tonnen (Basis-Szenario)** Wasserstoff im Jahr 2040.

Bedarfsanalyse

Die Untersuchung des **theoretischen Potenzials zur regenerativen Stromerzeugung** in Singen ergab ein Ergebnis von **knapp unter einer Terawattstunde** pro Jahr. Damit besteht die Möglichkeit, einen relevanten Anteil des heutigen lokalen Stromverbrauchs zu decken. Auch eine bilanzielle Deckung eines prognostizierten Stromverbrauchs für 2040 erscheint theoretisch realisierbar.



Die von der 3H2-Initiative/ Klimapartner erstellte Regionale Wasserstoffstrategie Südbaden hat eine Übersicht der untersuchten Standorte in Südbaden erstellt. Zu sehen: Der hohe Bedarf der Stadt Singen

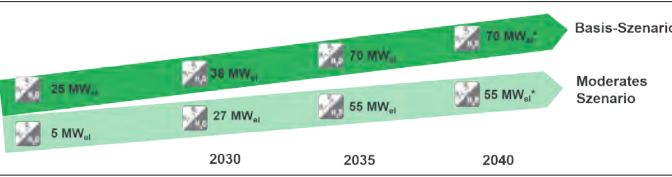
Potenzialanalyse

Die starke Fluktuation und saisonale Schwankungen des Photovoltaikanteils am Gesamtpotenzial sowie die teils extrem hohen Spitzenlasten durch große Industriebetriebe führen allerdings dazu, dass ein signifikanter Netzbezug weiterhin erforderlich sein wird. Daher wird **zum zuverlässigen Betrieb eines lokalen Elektrolyseurs eine Kombination mehrerer Power-Purchase-Agreements (PPA)** mit unterschiedlichen regenerativen Stromerzeugungsanlagen – auch **über die Grenzen der Gemarkung hinaus** – empfohlen.

Infrastrukturkonzeption

Aufbauend auf diesen Zahlen wurde die Infrastrukturplanung konzipiert, wobei **modulare Elektrolyseanlagen mit einer Gesamtkapazität von bis zu 70 MW** vorgesehen sind. Neben der Elektrolyseeinheit müssen Transformatoren, Gleichrichter, Wasseraufbereitungsanlagen sowie weitere technische Anlagen errichtet werden. Die Versorgung soll primär über lokale Pipelines erfolgen, ergänzt durch **Trailerstationen** für zusätzliche Flexibilität. Darüber hinaus wird empfohlen, die **Abwärme der Elektrolyseanlagen zu nutzen, um bis zu 9 % des städtischen Wärmebedarfs zu decken**. Für die Standortwahl

der Elektrolyseanlagen wurden verschiedene Kriterien berücksichtigt, darunter Verfügbarkeit, Anschlussfähigkeit und Genehmigungsrecht. Zwei Standorte – ein Areal am Umschlagbahnhof und ein Gebiet im Zukunftsstandort Tiefenreute-Bühl – wurden als besonders geeignet identifiziert.

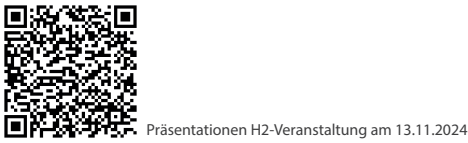


Ausbaupfad Wasserstoff in Singen

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung

Es wird von **Investitionskosten von ca. 109 Mio. € (Moderat) bzw. 131 Mio. € (Basis)** ausgegangen. Dabei ermöglicht eine modulare Elektrolyseanlage, dass die Investitionen und Prozessumstellungen in Phasen und nicht auf einmal getätigt werden müssten, was zu einer Reduzierung des finanziellen Risikos führt. Die **Wasserstoffgestehungskosten liegen je nach Szenario zwischen 5 und 6 Euro pro Kilogramm bis zum Jahr 2035**. Diese Preise werden durchaus als wettbewerbsfähig eingestuft, insbesondere für die industrielle Nutzung. Gerade auch in Anbetracht des steigenden CO2-Preises wird eine Konkurrenzfähigkeit gegenüber den daraus resultierenden Erdgaspreisen erwartet. Die **Rentabilität hängt jedoch stark von den Stromkosten ab**, weshalb ein optimiertes Strombeschaffungskonzept essenziell ist.

Eine erfolgreiche Umsetzung ist abhängig von einer engen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Stadtverwaltung und Energieversorgern, dem Umsetzungswillen aller Beteiligten sowie der Akquisition von Fördermitteln.



„Durch die energieintensiven Unternehmen ist der Standort Singen in Zukunft stark von Wasserstoff abhängig. Daher sind wir gut beraten, die lokale Wasserstoffwertschöpfung auf Basis der nun vorliegenden Ergebnisse, voranzutreiben. Unser Ziel ist es, die Unternehmen bei der Transformation zu begleiten, um damit unseren Industriestandort mittel- und langfristig zu sichern.“

Bernd Häusler, Oberbürgermeister Stadt Singen

Schülerforschungszentrum Singen (SFZ)



Das Schülerforschungszentrum Singen hat einen festen Platz in Singen eingenommen und entwickelt sich stetig weiter. Mit der Stiftung „Kinder forschen“ aus Berlin und der Messmer Stiftung sind neue Kooperationspartner gewonnen worden. So können zukünftig auch Kinder von Grundschulen und Kindertageseinrichtungen noch stärker eingebunden werden.

Die vier Standortleiter – Sandra Blumentrath (Gemeinschaftsschule Steißlingen), Karl Laber (Hohentwiel Gewerbeschule), Dr. Martin Stübiger (Hegau-Gymnasium), Sebastian Wolf (Friedrich-Wöhler-Gymnasium) – bieten ein breites Angebot für die jungen Forscherinnen und Forscher an und begleiten diese auch bei Wettbewerben. Beim Kinder- und Jugendtag in der Innenstadt im Juli und beim Martinimarkt im November haben sie viele jungen Menschen mit interessanten Mitmachaktionen begeistert und zum Mitmachen animiert. Zugleich präsentierte sich das SFZ im Rahmen des „Pop-up Labor Baden-Württemberg“ in der Bildungsakademie.

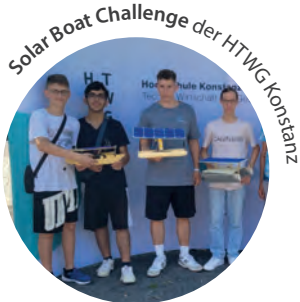
Singen aktiv hat die wertvolle Arbeit vom SFZ mit einer Spende von sogenannten 2 Sets Blue-Bots unterstützt. Blue-Bots sind kleine programmierbare Bodenroboter, geeignet für Kindergarten-Kinder und Grundschüler. Mit insgesamt zwölf kleinen Robotern kann nun gearbeitet werden.



MoMo-Projekt mit der Waldeck-Schule



Besuch MdB Dr. Seitzl beim SFZ



Solar Boat Challenge der HTWG Konstanz



Calliope und Klimaforscher



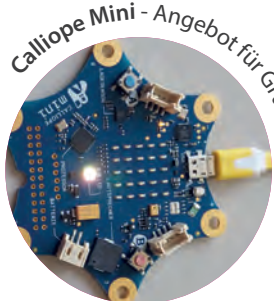
Kinder werden zu Stromforschern



Freies Forschen am SFZ



programmieren lernen mit dem Calliope Mini und Calliope Bot



Calliope Mini - Angebot für Grundschulkiner



Spendenübergabe Blue-Bots



SFZ am Martinimarkt 2024



MINTmachtag



Weihnachtsbaumprojekt



Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung

Insgesamt sieben Singen aktiv Impulsnachmittage für Gründungsinteressierte wurden 2024 durchgeführt. Über 80 Interessierte nutzten das niederschwellige Gratisangebot. Seit letztem Jahr sind die Stadt Engen und die Gemeinden Gottmadingen, Steißlingen und Hilzingen neue Kooperationspartner des Netzwerks Existenzgründung. Weitere Basisnetzwerkpartner sind die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee und die Handwerkskammer, die in ihren jeweiligen Institutionen weitere branchenspezifische Beratungsangebote anbieten sowie die Agentur für Arbeit und das Jobcenter. Insgesamt besteht das Netzwerk aus 22 Partnern.

NETZWERKPARTNER			
 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv	 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv	 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv	 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv
 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv	 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv	 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv	 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv
 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv	 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv	 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv	 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv
 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv	 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv	 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv	 Ingrid Bader Gründerin, Singen aktiv

Die Impulsnachmittage sind in zwei Blöcke aufgeteilt. Der erste Teil beschäftigt sich mit allgemeinen Informationen zur Existenzgründung, im zweiten Teil spricht ein Experte aus unserem Netzwerk zu Existenzgründungsfragen. Nach den Vorträgen können die Teilnehmenden mit den Experten auch individuelle Themen besprechen. Die Themen der Impulsnachmittage orientieren sich am Beratungsansatz der „Founder Journey“, bei der Gründer von der ersten Idee bis zur tatsächlichen Gründung begleitet werden.

Holger Hagenlocher, Steinbeis Unternehmenscoach und Singen aktiv Mitglied übernimmt ehrenamtlich die Aufgabe als Moderator, Referent, Experte und Koordinator „Existenzgründung“.

Neu in diesem Jahr: Ein individuelles 8-stündiges Beratungsangebot für Gründerinnen und Gründer. Es besteht aus einer 2-stündigen Gruppeneinführung und sechs Stunden individuelle Beratung zum persönlichen Gründungsvorhaben sowie ein vertiefender Workshop passend zum persönlichen Bedarf. Kommen die Gründer aus Singen, so übernimmt Singen aktiv

einen Eigenanteil in Höhe von 166 €. Insgesamt gab es 4 Gründungsinteressierte, die das vertiefte Angebot genutzt haben, drei davon aus Singen. Inzwischen sind daraus eine Gründung im Hauptgewerbe und eine freiberufliche Gründung erfolgt. Eine weitere Gründung befindet sich in Vorbereitung. Holger Hagenlocher führt die Schulungen im Rahmen des Steinbeis-Beratungszentrum Existenzgründung in Kooperation mit Singen aktiv durch.

Tag des offenen Handwerks



Ziel des „Tag des offenen Handwerks“ ist es, dass sich Jugendliche über verschiedene moderne Ausbildungsberufe im Handwerk und die jeweiligen Betriebe vor Ort - und direkt an den Arbeitsplätzen - informieren können, um damit auch eine große Bandbreite der Möglichkeiten praxisnah kennenzulernen. Ein in der Region einmaliges Angebot.

„Nachwuchs begeistern, Zukunftschancen aufzeigen, Handwerk mit großem Leistungsspektrum kennenlernen“
Ingo Arnold, 1. Sprecher der Singener Handwerkerrunde

Der „Tag des offenen Handwerks“ soll für die Schülerinnen und Schüler der 7., 8. und 9. Klassen der Förder-, Werkreal- und Realschulen sowie den Gymnasien ein sehr praxisnaher Berufsorientierungsbaustein sein.

38 Betriebe haben ihre Türen Ende April geöffnet und die jungen Menschen für das Handwerk begeistert. In diesem Jahr haben sich wieder viele Schülerinnen und Schüler zu rund 1.300 Terminen angemeldet. Zu drei Uhrzeiten starteten die jeweils 45-minütigen Betriebsrundgänge und -gespräche.



Der „Tag des offenen Handwerks“ wurde in diesem Jahr zum 16. Mal durchgeführt. Fragen wie z.B.: Was macht man im **Berufsalltag?**, Was lernt man während der **Ausbildung?**, Wie sieht die Praxis vor Ort aus?, Welche **Karrierchancen** habe ich? wurden praxisnah in den Betrieben beantwortet. In vielen Betrieben konnten die potenziellen Azubis kleine Praxisarbeiten ausprobieren. In einem unkomplizierten und freundlichen Umfeld konnten Kontakte zu den Inhabern, Meistern, Geschäftsführern und den Azubis geknüpft werden, Möglichkeiten für Praktika oder eine Ausbildungsstelle sondiert werden.

In den über 48 festen Gruppen waren die Schülerinnen und Schüler unterwegs und wurden jeweils von einem Erwachsenen – Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter, Berufsorientierungsberater der Handwerkskammer und der Agentur für Arbeit - begleitet.

Zum Organisationsteam für den „Tag des offenen Handwerks“ gehören die Singener Handwerkerrunde, die Handwerkskammer Konstanz, die geschäftsführende Rektorin der Singener Schulen, die Agentur für Arbeit, der Gesamtelternbeirat, die Koordinatorin Schule/ Wirtschaft der Stadt Singen. Das Gesamtprojekt wird von Singen aktiv Standortmarketing koordiniert.

Das duale Ausbildungssystem gehört zu den wichtigsten Standortvorteilen in Deutschland. Voraussetzung dafür ist u.a. ein qualitätsstarkes Handwerk, das qualifizierte Ausbildungsplätze für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellt. Singen zeigt hier eine seiner besonderen Stärken. 600 Handwerksbetriebe sind in der Hohentwielstadt tätig. Ca. 3.500 Menschen arbeiten in Handwerksbetrieben und produzierenden Unternehmen.

Es muss nicht immer ein Studium sein

- Singener Handwerk öffnet für einen Tag die Türen
- Hunderte Schulabgänger schauen neugierig vorbei
- Sie finden Infos über die verschiedenen Berufe

VON ELMAR VEESSER
singen.reaktionsgeschehnisse.de

Singen – Mit dem Tag des offenen Handwerks haben viele Betriebe in Singen ihre Unternehmen präsentiert und dabei auch ihre Auszubildenden beim Besuch der Schüler in die Unternehmenspräsentation mit eingebunden. Nichts ist authentischer als der direkte Kontakt zwischen Auszubildenden und Schülern, lautet die Überzeugung der Unternehmer. Einer von ihnen ist Aidi Secc, Auszubildender beim Sanitärbetrieb Kumpf und Arnold in der Höhenkriemstraße. Er hat zusammen mit Aaron Linsenmann, Azubi im zweiten Lehrjahr, Schülerinnen und Schüler des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums vor die praktische Herausforderung gestellt, aus Abwasserrohren eine Sitzbank zusammenzusetzen. Dabei ging auch die Frage an Aidi Secc, wie ihm denn die Ausbildung so gefalle, wozu er so gut tan und mit Überzeugung antwortete: „Megat!“

Auszubildende und ihre Erfahrungen
Geschäftsführer Ingo Arnold stellt den jungen Gästen das Unternehmen und die Ausbildungsberufe vor, wobei schnell klar wurde, wie sehr sich der Ausbildungsberuf des Heizungs- und Lüftungsbauers in den vergangenen Jahren verändert hat, was er im griffigen Slogan „Von der Zange zum Smartphone“ zusammenfasst. Heizungsbauer seien Spezialisten, die Kunden zu energiesparenden Einbauten, Umbauten und Sanierungsmaßnahmen beraten und die Um- und Einbauten dann auch vornehmen. Sie könnten sich Rechner in die Heizungsanlage des Kunden einweisen und diese vom Betrieb aus überwachen. Sie wüssten oft von dem Kunden, wenn etwas nicht stimme und seien, falls notwendig, innerhalb kurzer Zeit vor Ort.

➤ **Der Beruf des Heizungsbauers** sei vielfältig und decke in ihrem Betrieb auch die Felder Sanitär, Elektro und Klima ab. Nach der Ausbildung sei die Spezialisierung, etwa zum Anlagenmechaniker, möglich. Umwelttechnik spiele bei ihnen eine große Rolle. Ingo Arnold führte dazu als Beispiel die Ab-



Schülerinnen und Schüler des Friedrich-Wöhler-Gymnasiums erkundigen sich beim Sanitärbetrieb Kumpf & Arnold nach Lehrberufen. (Bild: Elmar Veeser)



Werkstattleiter Andreas Fecht (von rechts) und Hans-Peter Stroppa bringen Besuchern die Technik der E-Bikes näher.

Tag des offenen Handwerks

Insgesamt hatten 38 Ausbildungsbetriebe in der Stadt ihre Türen für die Sieben bis Neunklässler der Singener Schulen geöffnet. Jedes Unternehmen bot seinen Gästen eine individuelle Führung an. In der Stadt ihre Türen für die Sieben bis Neunklässler der Singener Schulen geöffnet. Jedes Unternehmen bot seinen Gästen eine individuelle Führung an.

Die unterschiedlichen Ausbildungsberufe, die den Schülern, die in Gruppen von zehn Personen die Unternehmen besuchten, vorgestellt wurden. Jede Schulgruppe besuchte im Takt von anderthalb Stunden drei verschiedene Unternehmen. Neben den Handwerksbetrieben mit ihren vielfältigen technischen Berufen präsentierten sich auch Hotels und Handelsunternehmen.

Doch das handwerkliche Geschick ist nach wie vor wichtig, wie Werkstattleiter Andreas Fecht zeigte, als er an einem modernen E-Bike das Hinterrad abschaltete, den Reifen von der Felge nahm, um dann den Schlauch zu prüfen und die Ventile zu wechseln.

oblag Florian Trunk, Optikermeister und Juniorchef des Unternehmens, den Neunklässler der Zepplin-Hochschule den Ausbildungsberuf des Optikers näherzubringen. Bei ihm stellten sowohl ein individueller auf den Kunden zugeschnittener Schmuckstück als auch Schöffe der Neugierig betrat die Schüler die Werkstatt, wo seltsame Geräte zu sehen waren, wie etwa ein automatisierter Refraktometer. Die computergesteuerte Maschine wird während einer Augenuntersuchung unter anderem dafür verwendet, um die Sehkraft zu messen. Der Optiker erkennt damit zum Beispiel auch eine Linienströmung. Er schreibt dann einen Befund und schickt diesen an den Augenarzt. Dieser Beruf zählt nicht umsonst zum me-

30 Jahre iG Singen Süd

Ein besonderes Jubiläum feierte die iG Singen Süd im September. Dies nutzte der Vorstand rund um Dirk Oehle und Steffen Wagenblast, um die iG Singen Süd Mitglieder mit Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Gästen einzuladen. Ein ganz besonderer Ehrengast war der ehemalige Oberbürgermeister Friedhelm Möhrle, der 1994 die Interessensgemeinschaft aus der Taufe hob. Die Elma Schmidbauer GmbH ließ es nicht nehmen, die Jubiläumsveranstaltung in ihrer wunderschönen „Cantina“ durchzuführen. Kulinarisch wurden die Gäste bestens und feinstens verwöhnt.

Dirk Oehle nutzte den Abend, um die **Geschichte der iG Singen Süd** Revue passieren zu lassen. Anhand vieler Beispiele zeigte er die **große Initiative der Interessensgemeinschaft** und ihre Erfolge auf. Eine soll hier besonders hervorgehoben werden: Die Leistungsfähigkeit des Südens wird alle zwei Jahre bei der „Leistungsschau Singen“, einem wichtigen verkaufsoffenen Sonntag im Frühjahr in der ganzen Stadt, immer wieder unter Beweis gestellt. Bei jeder Leistungsschau wird weiter am Konzept ge- feilt. Ganz nach dem eigenen Motto – wir wollen Zukunft gestalten. **„Weil wirs können“** – war nicht nur ein prägnanter Slogan der letzten Leistungsschau, sondern verdeutlicht das gesunde Selbstbewusstsein und das Können der engagierten Akteure.

Chancenstandort Singen – wirtschaften, wohlfühlen, wachsen – die Markenbotschaft von Singen aktiv wurde von Dirk Oehle aufgenommen und im Sinne der iG Singen Süd zu

„SCHAFFE. GUET GO LOA. BESSER WERRE.“

Chapeau an den Vorstand rund um Dirk Oehle und Steffen Wagenblast, die mit viel Engagement, schönen Details und guten Ideen das Jubiläum geplant und umgesetzt haben!

Eine der vielen Besonderheiten des Jubiläumsabend war die Livezeitung, die während der Veranstaltung vom Singener Wochenblatt mit dem Vorstand der iG Singen Süd Ali Satici, Druckerei Berchtold umgesetzt wurde.



„Ganz der Tradition der iG Singen Süd verpflichtet, setzt sie sich immer wieder für die Interessen ihrer Mitglieder im Singener Süden ein. Sie ist ihrer Linie immer treu geblieben. Zugleich hat sie auch die Entwicklung der ganzen Stadt im Blick. Die Leistungsschau Singen, die alle zwei Jahre unter ihrer Federführung durchgeführt wird, wirkt weit über die Region hinaus. Ein professionelles Vorstandsteam packt Veränderungen und Zukunftsthemen engagiert an.“

Bernd Häusler, Oberbürgermeister Stadt Singen

Wodurch zeichnet sich die Interessensgemeinschaft aus?

- Durch die hohe Kontinuität der Führung durch den jeweiligen 1. Vorsitzenden der iG Singen Süd. Begonnen mit Friedhelm Möhrle 1994, gefolgt von Peter Schellhammer 1995 und Dirk Oehle 2010. Ein roter Faden, der für Qualität steht.
- Durch das hohe Engagement des Vorstandes wird die Arbeit der iG Singen Süd geprägt. Arbeit, die für viele nicht immer so sichtbar ist, die aber sichtbare Ergebnisse hervorbringt.
- Und natürlich durch die starke Gesamtqualität. Geprägt durch den 9-köpfigen Vorstand, der mit viel Elan die Ärmel hochkrempelt und zum sehr guten Gelingen immer beiträgt. Ein tolles Team!

Der Singener Süden

- Der Süden zeigt sich als stetig wachsender und dynamischer Wirtschaftsraum in der Stadt Singen. 2/3 der Handelsfläche liegt im Singener Süden und trägt damit maßgeblich zur hohen Zentralitätskennziffer nahe 200 bei. Der Großteil der prägenden Unternehmen – Industrie, Mittelstand und Kleinunternehmen – haben hier im Süden ihr Zuhause.

Singen aktiv & iG Singen Süd

- Vertreter der iG Singen Süd waren 2001 mit Initialzündern für die Gründung von Singen aktiv Standortmarketing Verein im Jahr 2002.



„Die iG Singen Süd ist ein wichtiger Sparringspartner, in unserem Bestreben die Entwicklung Singens tatkräftig voranzubringen. Das „Wir“ steht im Vordergrund. Sie ist ein starker und engagierter Partner, der das Miteinander forciert, unterstützt und lebt. Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe.“

Wilfried Trah, Vorstandsvorsitzender Singen aktiv

„Eine offene Zusammenarbeit, ein permanenter Austausch und ein vertrauensvolles Miteinander zeichnet die Zusammenarbeit mit dem Vorstand der iG Singen Süd aus. Der Blick auf Neues und Themen mal „anders Denken“ gehört zur 30-jährigen Geschichte der iG Singen Süd. Ebenso wie die gesunde Hartnäckigkeit Themen zu verfolgen. Das macht echt Spaß!“

Claudia Kessler-Franzen, Geschäftsführerin Singen aktiv



Quelle: Singener Wochenblatt: 19.09.2024

„Nutzen Sie die Chancen am Chancenstandort Singen – wirtschaften, wohlfühlen, wachsen – und ein „Glück auf“ für die nächsten 30 Jahre! Bleiben Sie weiter wie eine Wunderkerze, aus der viele Funken sprühen, die begeistern, die anspornen und natürlich auch zum Feiern einladen. Und viele zündende Ideen für die nächsten 30 Jahre der iG Singen Süd, die wir gerne auch gemeinsam miteinander umsetzen werden.“

Wilfried Trah anlässlich der Überreichung der Geburtstagstorte an den Vorstand Dirk Oehle und Steffen Wagenblast.



Singen aktiv Abendgesellschaft – Mag. Matthias Winkler

Einen ganz besonderen Abend durften wir mit 580 Gästen in der ausgebuchten Singener Stadthalle erleben. Im Mittelpunkt der diesjährigen Abendgesellschaft im November stand **Mag. Andreas Winkler**, der mit seinem eindrücklichen und inspirierenden Vortrag die Besucherinnen und Besucher begeistert hat.



„Innovation aus Tradition – Zukunft gestalten mit den Wurzeln der Vergangenheit“, so das Thema von dem Unternehmer mit Leidenschaft und Chef der österreichischen Sacher-Gruppe Matthias Winkler. Mutig und gezielt führt er das Unternehmen mit einer langen Geschichte und großen Tradition ins digitale Zeitalter. Digitalisierung und Individualisierung spielen hierbei eine entscheidende Rolle. Ein ganz besonderes Augenmerk hat er dabei auch auf die Mitarbeitenden des Unternehmens. So gehört die Investition in eine permanente Aus- und Weiterbildung zu seinen

Erfolgsfaktoren. Anhand vieler Beispiele inspirierte er unterhaltsam die Gäste des Abends, so dass jeder Impulse für sein Unternehmen mitnehmen konnte.

Musikalisch umrahmte der Pianist Konstantin Keller am Flügel den Abend. Für das leibliche Wohl zeichnete sich das Team des Restaurant Stadtgarten verantwortlich. Die wunderschöne Tischdekoration wurde durch das Kreativteam von Möbel Braun geschaffen.

Wir freuen uns sehr, dass die Abendgesellschaft von unseren Mitgliedern sehr geschätzt wird und das Netzwerken ein wichtiger Bestandteil des Abends in einem entspannten und angenehmen Rahmen ist.

Einen besonders herzlichen Dank gilt unseren Mitgliedsunternehmen, die durch ihr Sponsoring diesen anregenden Abend mit seiner besonderen Atmosphäre ermöglicht haben.



Stadtfest 2024 Sauna, Sonne, Wind und nur etwas Regen



Trotz der schlechten Wettervorhersage für das Stadtfest-Wochenende und des sehr warmen Wetters haben es sich **tausende Besucherinnen und Besucher** nicht nehmen lassen, die bunte Festmeile in der Singener Innenstadt zu besuchen. Die angekündigten Wetterwarnungen haben sich bis auf kleinere kurze Regengüsse aufgelöst. Alle Programme konnten wie geplant umgesetzt werden. Lediglich in den Abendstunden während des EM-Deutschlandspieles war die Besucherfrequenz geringer. Zigtausende Menschen genossen gut gelaunt das vielseitige Angebot. Das Singen aktiv Team war glücklich, dass ein **stimmungsvolles und zugleich friedliches Stadtfest** gefeiert wurde.

Das Platzkonzept mit 5 Bühnen überzeugte mit einem vielseitigen und ansprechenden Programm. Pop, Blues, Rock, Blasmusik, Celtic Folk, Big Bands, Shanty-Sänger, vielen Tanz- und Sportgruppen, Kinderprogrammen und vielem mehr. Das vielseitige Bühnenprogramm begeisterte die Stadtfest-Gäste. Ein fröhliches Miteinander der Kulturen, Integration, Inklusion und Ökumene wurde selbstverständlich gelebt. Beim ökumenischen Gottesdienst waren am Sonntagmorgen nahezu 300 Menschen an der Hauptbühne.

Die vielen Präventionsmaßnahmen vor und auf dem Fest, die wiederholten intensiven Maßnahmen zum Jugendschutz und die intensive Kooperation mit dem Polizeirevier Singen, der Singener Kriminalprävention, dem Kommunalen Ordnungsdienst, der Ortspolizeibehörde, dem ASB, der Security und der Bundespolizei haben wieder **spürbare Wirkung gezeigt**.

Positiv auf das Gesamtfest wirkt auch das seit Jahren eingeführte Veranstaltungsende um 24 Uhr. Die Polizei Singen betonte im

Nachgang, dass sich eine sehr angenehme Feierkultur etabliert hat und es schön ist wie viele unterschiedliche Besucher, aller Generationen, vieler Nationalitäten und Kulturen gemeinsam friedlich feiern können.

Ein ganz besonderer **Dank gilt den vielen Akteuren und Partnern**, die das Fest mit einem großen Unterhaltungsprogramm bereichert haben.

Verkaufsoffene Sonntage Singen Classics und Martini in Singen

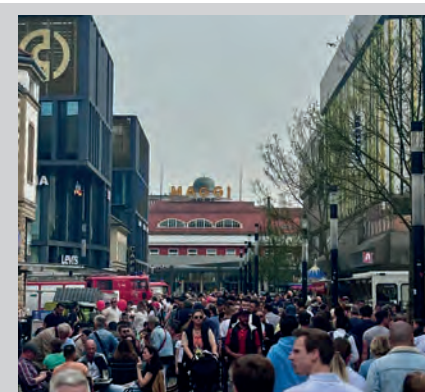
In diesem Jahr wurden wieder zwei verkaufsoffene Sonntage durchgeführt. Am 07. April wurde „Singen Classics“ und am 10. November „Martini in Singen“ durchgeführt. An beiden Sonntagen konnten die Geschäfte von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der ganzen Stadt öffnen. Das Wetter war im Gegensatz zu 2023 gut und zog daher viele tausende Menschen in die Hohentwielstadt, zu den Aktionen und vor allen Dingen auch in die teilnehmenden Geschäfte.

Auf **200.000 m² präsentierte sich der Handel mit einer beeindruckenden Markenvielfalt** in der **Innenstadt** und im **Singener Süden**. Als der Einkaufsmagnet im Hegau nutzten die Händlerinnen und Händler die verkaufsoffenen Sonntage, um ihre stationäre Stärke wieder herauszustellen.

„Singen Classics“

Im Frühjahr standen die Oldtimer im Mittelpunkt des verkaufsoffenen Sonntages. Über **100 teilnehmende Oldtimerbegeisterte** trafen sich mit ihren Fahrzeugen am Sonntagmorgen auf dem Parkplatz von Möbel Braun und genossen auf Einladung von Möbel Braun und der iG Singen Süd ein Frühstück im Restaurant.

Unter Begleitung der Feuerwehr Singen und Unterstützung des Polizeireviers Singen fuhren sie im Corso in die City. Dort wurden



die Schmuckstücke in den Fußgängerzonen aufgestellt und zogen das interessierte Publikum an. Die Oldtimerbesitzer gaben gerne Auskunft und Informationen zu ihrem Fahrzeug. Zudem machte Oldtimerexperte Peter Willhardt von „Oldtimer am See“ einen Rundgang, bei dem er ausführlich Informationen und Geschichten zu ausgewählten Fahrzeugen erzählte.

Das Oldtimerevent wurde von den „**Freunden historischer Motorfahrzeuge Hegau-Bodensee**“, Joachim Petri in Kooperation mit Harald Nospers, mitorganisiert. Erstmals im Organisationsteam mit wertvollen Ideen mit dabei war Christoph Karle, der u.a. auch zum Präsidium des Allgemeinen Schnaufferclub (ASC) Landesgruppe Bodensee gehört.

Aktiver Partner: Die **Singener Feuerwehr** führte nicht nur den Corso vom Süden in die Innenstadt, sie präsentierten auch ihre Oldtimer-Schätze und unterstützten bei der Einweisung der Oldtimer auf ihre jeweiligen Plätze in der Innenstadt.

Schon Tradition: Nicht nur die Oldies präsentierten sich in der Innenstadt, sondern auch die **Singener Automeile** mit ihren aktuellen Fahrzeugmodellen. Im Mittelpunkt standen die neuesten E-Mobile und Hybridfahrzeuge für das interessierte Publikum bereit, probefahren und Informationen zur neuen Technik rundeten das Angebot ab.

Ebenso ein bewährter Partner: Die **MAC Museen Art & Cars** präsentierte sich ebenfalls in der Innenstadt. In der Parkstraße konnten die Oldtimerfreunde und interessierte Gäste die MAC Museen besuchen.

22. Martinimarkt

Im November fand der **Martinimarkt** wieder auf dem Singener Rathausplatz zusammen mit dem verkaufsoffenen Sonntag statt. Bereits ab 11.00 Uhr luden Singen aktiv, die Stadt Singen, der City Ring, die Singener Wochenmarktsbesucher, Kindergärten und Kunsthandwerker mit einem vielseitigen, kreativen und bunten Angebot die großen und insbesondere auch die

kleinen Gäste zum Besuch auf den Martinimarkt ein. Das Kunstmuseum Singen, die Museen Art & Cars (MAC) und das Hegau-Museum waren geöffnet und boten Sonderprogramme und Führungen an.

Die Abteilung Kinder und Jugend in Kooperation mit der Stadtbücherei Singen war mit einem großen Spieleangebot im Holiday Inn vertreten. Das Schülerforschungszentrum Singen begeisterte wieder mit Mitmachaktivitäten und spornte die jungen Forscherinnen und Forscher an.

Viele Menschen besuchten den Martinimarkt, große Freude hatten die großen und kleinen Gäste bei den vielen Mitmachangeboten. Besonders die Holzspiele inmitten des Marktes, der Schmiedearbeiten und das Seilen wurde von den Besuchern geschätzt. Auch Glasbläser Greiner-Perth, der vor Ort das Glasbläserhandwerk zeigt, erfreute sich großer Beliebtheit.

An unterschiedlichen Standorten umrahmten die Hontes Brass, die Original Talheimer Musikanten und die Bach-Connection gemeinsam mit den Orig. Aussteiger musikalisch den Besuch des Martinimarktes. Auch die Gaumengenüsse mit einem vielseitigen Angebot wurden ausgiebig genutzt.

Ein Highlight in jedem Jahr: Der **Martinsumzug** mit anschließender Martinsgansverteilung. **Ekkehard Halmer** begrüßte die Laternenkinder und deren Eltern vom Balkon des Rathauses. Mit unserem jungen **St. Martin, Nico Brügel**, unterhielt er sich zur Martinsgeschichte. Hoch zu Pferd führte er danach den Martinsumzug mit vielen hundert Teilnehmenden rund um den farblich bunt in Szene gesetzten Stadtpark an. Der Umzugsweg wurde in diesem Jahr über die Mühlenstraße erweitert. Die Jugendfeuerwehr Singen begleitete mit 50 Personen den Martinsumzug und betreute die brennende Feuerinstallation an der Stadthalle.

750 süßgebackene Gänse wurden zum Abschluss gemeinsam mit Oberbürgermeister Bernd Häusler, St. Martin Nico Brügel, City Ring Vorstand Alexander Kupprion und den Singen aktiv Verantwortlichen Wilfried Trah und Claudia Kessler-Franzen an die Laternenkinder verteilt.

Bundeförderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ)



Dank der Bundesförderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ konnte ein **3-monatiges Sommerprogramm** durchgeführt werden. Das **Strategieprogramm zur Belebung der Innenstadt und zur Frequenzstärkung** beinhaltete ein umfangreiches **Musikprogramm**, **Motto-Aktionskünstler** auf Stelzen und ein „**Spiel-, Spaß- und Gute-Laune-Tag**“ speziell für Kinder und Jugendliche.

Der Treffpunkt Innenstadt als vitaler Ort des Miteinanders stand im Mittelpunkt der Aktivitäten.



„XXL-Fussballer“



„Kinder- und Jugendtag“



„Kinder- und Jugendtag“



„Kinder- und Jugendtag“



„Bach-Connection“



„Floraphoniker“



„Pumpkin“



„Living Trees“

Die Innenstadt wurde zu einer Bühne und hat mit dem Sympathieprogramm die Gäste eingeladen und begeistert.



„Deep Sea“



„Pfaue“



„Walking Roses“



„Schluchmusig Schaffhuuse“



„Pipes & Drums“



„Fanfarenzug Poppelezunft e.V.“



„Tanzschule Seidel“



Ergänzt wurde das Programm durch „**Musik auf dem roten Teppich**“. Im Juli und August spielten regionale Bands an 6 Terminen, ebenfalls zwischen 11.00 und 14.00 Uhr an unterschiedlichen Standorten in der Innenstadt. Dieses musikalische Programm wurde von dem begeisterten Musiker und ehemaligen Handelsverbandsvorsitzenden **Hans Wöhrle** organisiert.

Mit dem breit gefächerten Aktionsprogramm wurden die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher der Innenstadt angesprochen. Musiker und Stelzen-Performancekünstler mit ihren wunderbaren Kostümen begeisterten alle Nationalitäten. Schön zu sehen war das Schmunzeln der Gäste und das schnelle Zücken der Handys.



Ein Samstag war für die Kinder und Jugendlichen reserviert. Am „Kinder- und Jugendtag“ waren alle Mitmachangebote gratis. Insgesamt 18 Kooperationspartner waren im Juli zwischen 11.00 Uhr und 17.00 Uhr beteiligt. Es konnte nach Lust und Laune gespielt, gebastelt, gesportelt, geguckt und vieles mehr gemacht werden. Die ganze Innenstadt wurde als großes Spielfeld für diesen Tag genutzt. Mit dabei u.a. das Spielmobil „Feier-Brigade“, XXL-Fußballdart, Hüpfburg, Kinderschminken, Bau von Raketenautos und Raketen, Zauberer und Clowns, Spritzenhaus und Schlauchkegeln, Garten-Großspiele, Mini-golf, Remstaler Figurentheater, Show- und Mitmachprogramm der Tanzschule Seidel und eine Kinder-Stadtführung. Als besonderes „Special!“ konnten interaktive Abenteuer auf fernen Planeten, auf Gangsterjagd oder in lebendigen Kunstwerken mit VR-Brillen erlebt werden.

Die Kampagne „singenlovesme.“

In einem magenta-farbenen „singenlovesme.“-Design, entwickelt vom Singener Wochenblatt, stellt Singen die Kunden in den Mittelpunkt des Handelsstandortes. Mit der Marke „singenlovesme.“ soll immer wieder auf die vielen Aktivitäten in und für die Innenstadt aufmerksam gemacht werden. So ist eine Instagram-Kampagne entstanden, eine Landingpage entwickelt sowie eine Vielzahl von Anzeigen geschaltet worden. Zusätzlich sind Videosequenzen rund um den Standort Singen gedreht worden, um dem Singener Handel ein „Gesicht“ und damit eine besondere Sichtbarkeit zu geben. Daher wurde der „singenlovesme.“-Auftritt für alle Sommer- und Adventsmaßnahmen in print und digital genutzt.



Alle „singenlovesme.“-Reels

Leuchtende Adventsdonnerstage in der Sternens-tadt Singen

Dank der Bundesförderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ konnte auch ein Advents-Sympathieprogramm in der Innenstadt angeboten werden.

Funkelnder Sternenglanz, warme Beleuchtungsakzente, zauberhafte Stelzenkunst und unterhaltsame Weihnachtsklänge haben an den Advents-Donnerstagen, 5. und 12. Dezember ab 17:00 Uhr in die Singener Innenstadt eingeladen. Bereits am Vorabend des Nikolaustages war am 5. Dezember ein Weihnachtsmann mit prächtigem, bodenlangen Samtmantel mit der goldenen Himmelsleiter und seinem leuchten-den Engel vor Ort und erstaunte die Kinder.

An beiden Abenden waren in der Innenstadt 50 farbige sechs Meter hohe Pylonen zusätzlich zu der bestehenden Weih-nachtsbeleuchtung aufgebaut. Der Hauser-Brunnen und die Lenksäule wurden farblich in Szene gesetzt und zauberten eine ganz besondere Atmosphäre.

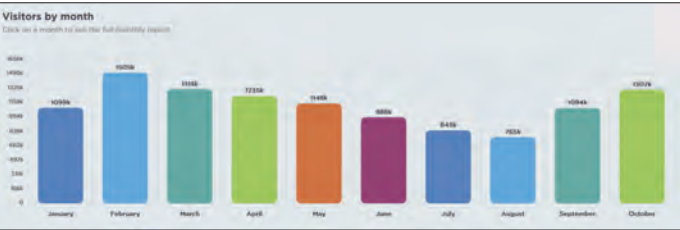
Musikalisch haben sich die Jugendmusikschule, das Städti-sche Blasorchester, das Bodensee-Alphorntrio und „Sing mit“ mit Ekke Halmer auf die Adventszeit vorbereitet und mit weih-nachtlichen Klängen musikalische Stimmung in die Innenstadt getragen. Renommier-te Stelzenkünstler aus München, Frank-furt und Erfurt mit beleuchteten, wunderschönen Kostümen schritten und schwebten durch die Innenstadt.

Highlight zum Abschluss der Adventsabende: Am ersten Don-nerstag eine sprühende Feuershow und am zweiten Donners-tag eine magische Lasershow. Beide 20-minütigen Shows star-teten um 19.00 Uhr inmitten der Innenstadt.

Die besonders gestalteten Adventsabende luden die großen und kleinen Gäste in die Sternens-tadt Singen ein und haben mit einem erlebnisreichen Programm überraschen.

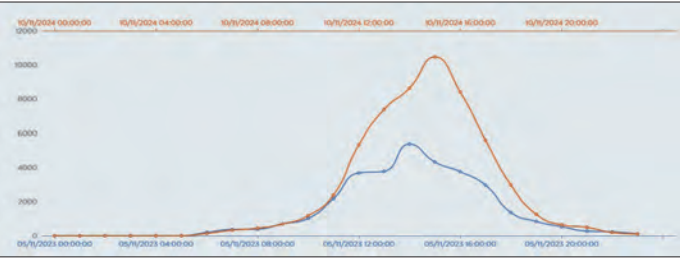
Frequenzmessungen

Ebenfalls Bestandteil der Bundesförderung: Frequenzmessun-gen in der Innenstadt. Bereits seit Oktober 2023 werden in der Singener Innenstadt Passantenfrequenzen gezählt. Das Projekt ist Teil des Bundesförderprogramms „Zukunftsfähige Innen-städte und Zentren (ZIZ)“. Zwischenzeitlich sind die Geräte seit über einem Jahr online, so dass auch Vergleiche mit Vorjahres-zeiträumen oder bestimmten Veranstaltungen im Vorjahr mög-lich sind. So wird ein permanenter Blick auf das Geschehen in der Singener Fußgängerzone möglich und ein Bauchgefühl mit objektiven Daten unterfüttert.



Frequenz in der Singener Innenstadt 2024

Im Jahr 2024 zeigte sich ein Bild mit schwankenden Frequen-zen. Zu Beginn des Jahres war die Innenstadt gut besucht, im Frühsommer/Sommer zeigte sich eine stark rückläufige Ent-wicklung. Erst nach Ende der Ferienzeit erholte sich die Fre-quenz in der Innenstadt und liegt inzwischen wieder auf einem guten Niveau. Im Austausch mit anderen Mittelstädten, die ebenfalls die Frequenzmessung von Ariadne Smart City Ana-lytics benutzen, zeigte sich, dass diese von einer ähnlichen Ent-wicklung berichteten, auch hier wurde von Frequenzrückgän-gen Frühjahr und Sommer berichtet.



Martinisontag 2023 im Vergleich zu 2024

Bei einem Vergleich der beiden Martinisonntage 2023 und 2024 mit verkaufsoffenem Sonntag wird deutlich, dass auf-grund des stürmischen Wetters 2023 und des abgesagten Martinimarktes auf dem Rathausplatz auch die Innenstadt deutlich weniger besucht wurde als in diesem Jahr.

Inzwischen erhält der City Ring für seine Mitglieder regelmä ßi-ge Monatsberichte zu den Passantenfrequenzen. Die Händler nutzten diese Informationen und gleichen diese mit eigenen Zahlen und Einschätzungen ab. Wer Interesse an Frequenzzah-len hat, auch für Teilbereiche der Fußgängerzone, kann sich gerne an Singen aktiv oder die Wirtschaftsförderung wenden.

Gemeinsam an einem Strang: Stadt – Handel – Singen aktiv

Das Thema Frequenzen beschäftigt den Handel sehr. OB Bernd Häusler und Singen aktiv tauschen sich daher mit den Akteu-ren der Stadt – City Ring, iG Singen Süd, Handelsverband – aus. Dank der Bundesförderung „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ werden Frequenzmessungen durchgeführt. Anhand der Messungen könnten tatsächliche Veränderung abgelesen werden. Das Unterhaltungsprogramm in den Sommermo-naten und im Advent, das ebenfalls im Rahmen des Bundes-programm durchgeführt werden kann, soll wertvolle Impulse für den Besuch der Stadt geben. Damit sollen die Innenstädte immer wieder sichtbar gemacht werden und die Frequenzen sollen gehalten und im Idealfall weiter ausgebaut werden.

Eine angenehme Atmosphäre mit einer hohen Aufenthalts-qualität soll ebenso zum Besuch der Stadt beitragen. Dazu hat die Stadt Singen in den letzten Jahren Baum- und Pflanzquar-tiere mit vielen Sitzbänken zum Verweilen erbaut. Über 130 Bäume in der Innenstadt bieten angenehmes Ambiente und spenden in den heißen Monaten Schatten. Insbesondere die Hegaustra ße mit ihren großen Platanen wird an sehr heißen Sommertagen von Passanten zum Ausruhen genutzt.



Seit vielen Jahren gehört dazu auch die strahlende Weihnachtsbeleuchtung, die über die Fußgängerzonen wie ein Dach gespannt ist und die 122 Sterne, die in der Hegaustraße die Bäume schmücken und zum stimmungsvollen Bild in der Adventszeit beitragen. Auch im Singener Süden erstrahlen Sterne und ein Schriftzug „Sternenstadt Singen“ heißt die Gäste willkommen. Seit dem letzten Jahr gibt es einen weiteren Hingucker in der Fußgängerzone. Ein wunderschön dekoriertes Weihnachtsbaum in der August-Ruf-Straße/ Ecke Hegaustraße. Gemeinsam finanziert vom City Ring, der Stadt Singen und Singen aktiv.

Zu diesen und weiteren Themen stehen Stadt Singen, City Ring, iG Singen Süd, Handelsverband und Singen aktiv im regen Austausch.

Singener Allianz

Bewerbungstreff

Ein erneuter Teilnahmerecord beim Bewerbungstreff: Nahezu **500 Menschen** mit Zuwanderungs- oder Fluchtgeschichte haben bislang **das einzigartige Angebot** unseres Singener Integrationsvereins inSi e.V. in Anspruch genommen – eine offenkundige Lücke in der Begleitung vieler Menschen in Richtung Arbeit, Ausbildung und Schule. Jeden Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr stehen hierfür Ehrenamtliche mit und ohne Migrationshintergrund in den Räumen des Stadt seniorenrats in der August-Ruf-Straße 13 kostenlos und ohne Terminvorgabe zur Verfügung. Der „Bewerbungstreff“ wird unterstützt von einer professionellen Jobcoach-Leiterin mit guten Kontakten zum Jobcenter, zur Agentur für Arbeit und den Bildungsträgern. Im Jahr 2023 erhielt der inSi-Bewerbungstreff wertvolle finanzielle Unterstützung durch die Messmer-Stiftung und 2024 durch die Bürgerstiftung Singen. Wer Kontakt sucht und auch gerne unterstützen möchte: bewerbungstreff@insi.team



Tag des offenen Handwerks

Singen aktiv, die Handwerkerrunde und inSi e.V. haben eine gute Tradition fortgeführt: Die Vorbereitungsklassen auf Arbeit und Beruf für Erwachsene (VABO-E-Klassen) konnten erneut den „Tag des offenen Handwerks“ besuchen. Damit wurde jungen Erwachsenen ein direkter Einblick in den Alltag und die Ausbildung bei lokalen Handwerksbetrieben ermöglicht: Immerhin erreichten dieses Jahr 17 von 18 VABO-E-Schüler zwischenzeitlich den Hauptschulabschluss, darunter erneut Mütter mit Kindern – ein sehr schönes Ergebnis.

Lebenslanges Lernen

„Lebenslanges Lernen“ wird immer wichtiger, um dem Mangel an Arbeits- und Fachkräften zu begegnen. inSi e.V. wird daher im Rahmen der „Singener Allianz“ den Dialog mit lokalen Akteuren wie Singen aktiv, der Handwerkerrunde, der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer sowie den Bildungsträgern intensivieren. **Ziel ist es, den Bedarf an „Job-Berufssprachkursen“ auszuloten.** Diese Kurse, ein neues Angebot des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, können über die Jobcenter und Arbeitsagenturen genutzt werden und stehen Betrieben sowie Beschäftigten in der Region zur Verfügung. Gemeinsam sollen Wege gefunden werden, diese zusätzlichen Instrumente effektiv einzusetzen, um lokale Unternehmen und Arbeitskräfte zu stärken.

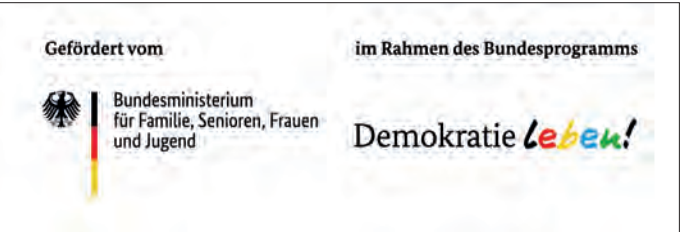
Demokratieförderung in Zukunft ohne Bundesmittel

Seit 2015 fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit „Demokratie leben!“ bundesweit Projekte zur Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung und Extremismusprävention. Singen ist mit der Singener Kriminalprävention (SKP) seit 2016 mit dabei. Leider startet das Bundesprogramm 2025 ohne die SKP in die dritte Förderperiode. Nach bundesweit über rund 2000 Bewerbungen kann das



Bundesministerium nur rund ein Drittel der Anträge berücksichtigen. Zahlreiche Kommunen und Landkreise die schon seit Jahren gefördert wurden, fallen nun aus dem Förderportal heraus. Leider nun auch Singen. Die SKP bedankt sich ganz herzlich bei allen Institutionen und Personen, die sich in den vergangenen Jahren für die Demokratie in Singen engagiert haben.

„Demokratie leben!“ ist in Singen zu einem fühlbaren Markenzeichen geworden!



Nichtsdestotrotz wird es weitergehen und es gilt nun umso mehr, die Gemeinschaft zur Erhaltung der Demokratie, der Vielfaltgestaltung und der Extremismusprävention in Singen fortzuführen und weiter auszubauen. Deshalb wird auch in **Zukunft** versucht – wenn auch mit geringeren finanziellen Mitteln wie bisher – **Projekte zur Demokratieförderung** mit den zahlreichen Kooperationspartnerinnen und -partnern vor Ort durchzuführen. Ideen können gerne an die SKP übermittelt werden: skp@singen.de oder telefonisch 07731/85-544.

Die Mobilitätswende bringt neue Angebote nach Singen

Carsharing... zum Teilen

deer Seit Herbst 2024 stehen an sechs Mobilitätsstationen im Stadtgebiet bis zu 12 rein elektrische Carsharing-Autos von der Deer GmbH bereit (<https://www.deer-mobility.de/>). Weitere Carsharing-Stationen können 2025 noch hinzukommen. Wer in Singen startet, kann sein Carsharing-Auto an einer von 378 Stationen im süddeutschen Raum wieder abgeben oder bequem zum Stuttgarter Flughafen fahren, um



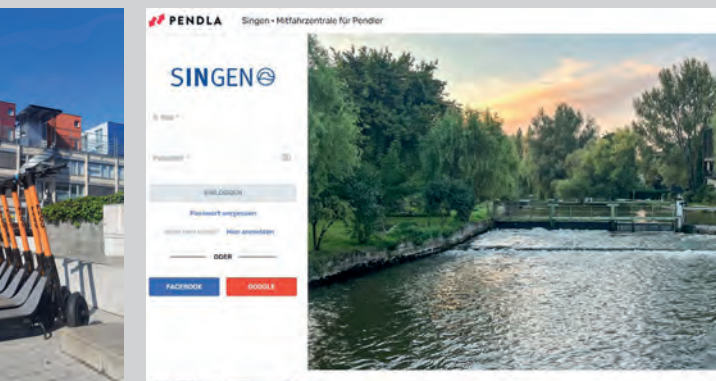
dann in den Urlaub zu fliegen. Die ersten Zahlen sind bestens, wie die Deer GmbH sagt: „Wir sind mit den neuen Standorten in Singen sehr zufrieden, die Buchungszahlen sind für die ersten beiden Monate überdurchschnittlich hoch.“

Scooter... zum Leihen

ZEUS Seit April 2024 läuft ein einjähriges Pilotprojekt der Stadt Singen mit dem Leih-Scooter-Anbieter Zeus. Eine Flotte von 100 E-Scootern ist im Stadtgebiet verteilt. Firmen und Unternehmen können auch E-Scooter bei sich im Umfeld platzieren lassen für die eigenen Mitarbeiter und Rabatte bekommen. Der Kontakt läuft über Nico Reitemeier (nico@zeusscooters.com). Die ersten Erfahrungen sind auch hier positiv, wie Zeus schreibt: „Die Zahlen sind insgesamt positiv und spiegeln das kontinuierliche Interesse an unseren E-Scootern wider. Im Vergleich mit anderen Städten ähnlicher Größe liegt Singen im oberen Bereich.“

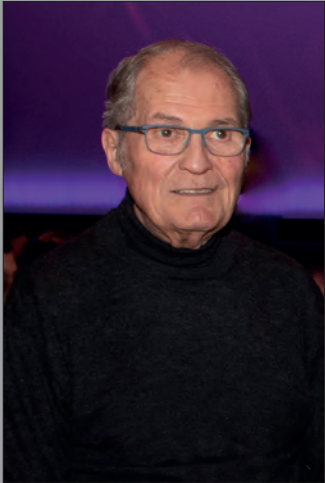
Pendla... zum Mitfahren

PENDLA Und wer als Pendler nach Singen zur Arbeit fährt, kann auf einfachem Weg die Straßen entlasten. Über Pendla (<https://singen.pendla.com/de>) können sich Leute suchen und finden - und mit dem Auto zusammen zur Arbeit fahren. Das Angebot ist gratis.



In stiller Anteilnahme und ehrendem Gedenken

Ehrenbürger Wilhelm Josef Waibel



Mit großer Traurigkeit haben wir die Nachricht über den Tod von unserem Ehrenbürger Wilhelm Josef Waibel aufgenommen. Wir haben ihn als ganz besonderen Menschen kennenlernen und erleben dürfen. Seine Passion – die Aufarbeitung des Schicksals der Zwangsarbeiter sowie deren Entschädigung und Versöhnung - hat er mit einem großen Wissen, großer Menschlichkeit und auch großer Zähigkeit verfolgt und in das Bewusstsein der Stadtgesellschaft eingebracht.

Auf Einladung von ihm durften wir vor zwei Jahren die Mitglieder von Singen aktiv zu einer Lesung „Warte auf mich Babuschka“ in die Theresienkapelle einladen. Zugleich erzählte er auch die besondere Geschichte „seiner“ Theresienkapelle. Er war sehr berührt durch den zu diesem Zeitpunkt schon tobenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine. Der Wunsch von uns allen aus der Geschichte zu lernen, wird leider nicht wahr.

Helmut Assfalg



Mit Unfassbarkeit haben wir die traurige Nachricht vom plötzlichen Tod aufgenommen. Wir haben Helmut Assfalg als Menschen und Macher kennengelernt. Er war ein Mann des klaren Wortes und war eine feste Größe im Singener Einzelhandel.

Helmut Assfalg hat Dinge einfach getan und unterstützt aus voller Überzeugung. An seinem Witz hat er uns alle dran teilnehmen lassen. Es war ihm ein persönliches Anliegen hat sich für soziale und gesellschaftliche Themen einzusetzen. Dabei hat er keine Zeit und Mühen gescheut.

Unsere Mitglieder in den Medien... Beispiele

Takeda GmbH – Südkurier, 18.06.2024



nsco GmbH – Singener Wochenblatt, 10.04.2024



Spitznagel & Partner - Singener Wochenblatt, 05.06.2024



Glas Rädle – Singener Wochenblatt, 25.09.2024



WEFA Group - Singener Wochenblatt, 07.02.2024



Unsere Mitglieder in den Medien... Beispiele

Hepp Augenoptik & Hörakustik - Singener Wochenblatt, 12.06.2024



SEHEN UND HÖREN MIT HERZ UND VERSTAND: HEPP AUGENOPTIK UND HÖRAKUSTIK

Grunds Groß-Baum können durch...
Hepp Augenoptik & Hörakustik...
Sehen und Hören mit Herz und Verstand...

MENSCHEN
Hepp Augenoptik & Hörakustik...
Sehen und Hören mit Herz und Verstand...

CHARAKTER
Hepp Augenoptik & Hörakustik...
Sehen und Hören mit Herz und Verstand...



Hepp Augenoptik & Hörakustik...
Sehen und Hören mit Herz und Verstand...

Bäckerei Künz - Singener Wochenblatt, 08.04.2024



Ein enges Zusammenhalt bei der Familie Künz. Philipp Künz zusammen mit den beiden Kindern, seiner Frau und seinem Vater Gunter Künz.

Foto © Familie Künz

BÄCKEREI KÜNZ: DER RICHTIGE WEG
EHRICHE BACKWAREN FÜR DIE MENSCHEN IN SINGEN UND IN DER REGION

„Warum es geht... Philipp Künz, Bäckermeister vor 3000...
Bäckerei Künz...
Ehrliche Backwaren für die Menschen in Singen und in der Region...

ZEIT GEBEN

Zeit ist das Wichtigste...
Bäckerei Künz...
Zeit geben...

Das Treiben zum schnellen...
Bäckerei Künz...
Zeit geben...

DIE KUNST DES BACKENS

Backen, machen, aufheben...
Bäckerei Künz...
Die Kunst des Backens...

mit unseren...
Bäckerei Künz...
Die Kunst des Backens...

BEKÖMMLICHE LEBENSMITTEL

Der Genuss steckt im Detail...
Bäckerei Künz...
Bekömmliche Lebensmittel...

der Kundchaft...
Bäckerei Künz...
Bekömmliche Lebensmittel...

dem auf dem...
Bäckerei Künz...
Bekömmliche Lebensmittel...



Ein echtes Familiengeschäft: Bäckers Sohn Philipp Künz ist schon mit Interesse und Herz in der Bäckerei dabei.

Foto © K.K.K. Wochenblatt

Spedition Maier GmbH - Singener Wochenblatt, 15.05.2024



Ein zukunftsweisender Neubau

Ein zukunftsweisender Neubau...
Maier Spedition...
Ein zukunftsweisender Neubau...

Beitrag zum Klimaschutz

Beitrag zum Klimaschutz...
Maier Spedition...
Beitrag zum Klimaschutz...

Hohe Standards, für jeden gleich

Hohe Standards, für jeden gleich...
Maier Spedition...
Hohe Standards, für jeden gleich...

Möglichkeiten für die Zukunft

Möglichkeiten für die Zukunft...
Maier Spedition...
Möglichkeiten für die Zukunft...

In Singen ist ein neues Logistikzentrum der Maier Spedition entstanden. Das neue zweigeschossige Gebäude auf einer Arealfläche von 34.000 Quadratmetern.

Rund 45.000 Paletten haben in auf den beiden Stockwerken aufgestapelt liegen. Foto: Maier Spedition

Unsere Mitglieder in den Medien... Beispiele

Lauber Fensterbau GmbH – Südkurier, 12.06.2024



Fensterbauer eröffnen dritte Halle

Der Familienbetrieb Lauber hat...
Fensterbauer...
Fensterbauer eröffnen dritte Halle...

VON JACQUELINE WEISS

Singen – Das Familienunternehmen...
Fensterbauer...
Fensterbauer eröffnen dritte Halle...

Die Brüder Michael und Markus...
Fensterbauer...
Fensterbauer eröffnen dritte Halle...

Constellium Singen GmbH – Südkurier, 14.08.2024

30 Millionen Euro für neue Produktionsanlage

Constellium investiert in sein Werk...
Constellium...
30 Millionen Euro für neue Produktionsanlage...



Der Spatenstich der Verantwortlichen mit Geschäftsführer Jochen Chwalisz (3. v.l.), Gerd Springe von Singen aktiv und OB Bernd Häusler (5. und 6. von links). BILD: CONSTELLIUM

Constellium investiert in sein Werk...
Constellium...
30 Millionen Euro für neue Produktionsanlage...

„Diese Erweiterung ist ein Beweis...
Constellium...
30 Millionen Euro für neue Produktionsanlage...

on in den Standort Singen unter...
Constellium...
30 Millionen Euro für neue Produktionsanlage...

Takeda GmbH – Südkurier, 05.10.2024



Die Takeda-Werkfeuerwehr mit Kommandant Pasquale Mussachio und Geschäftsführer Dirk Obels (rechts und links am Schild) freut sich über das neue Feuerwehrhaus. BILD: TAKEDA

Takeda hat neues Werkfeuerwehrhaus

- Unternehmen investiert 3,5 Millionen Euro
- Gebäude ist nach zwei Jahren Bauzeit fertig
- Auch Stadt und andere Feuerwehren freuen sich

VON JERONIM HILLGRUBER

Singen – Schön, dass Träume noch...
Takeda...
Takeda hat neues Werkfeuerwehrhaus...

Training im Landkreis

Im April 2024 erfolgte an der Max-Eyth...
Takeda...
Training im Landkreis...



Das neue Feuerwehrhaus auf dem Gelände des Pharmaunternehmens hat 3,5 Millionen Euro gekostet – eine Investition in die Sicherheit und die Zukunft des Standorts.



Besucher und Fahrzeuge bei der feierlichen Inbetriebnahme des neuen Gebäudes.

für Geräte der Feuerwehr. Der Neubau...
Takeda...
Training im Landkreis...

Werkfeuer... Von 2023 auf 2024 habe...
Takeda...
Training im Landkreis...

Labo an Gewerkschaft und Betriebsrat...
Takeda...
Training im Landkreis...

700 Personen an, zuvor hat die Unter...
Takeda...
Training im Landkreis...

Fondium GmbH – Südkurier, 21.11.2024

Er treibt Wandel bei Fondium voran

- Gießerei gehört zu größten Arbeitgeber in der Stadt
- Weniger Aufträge durch schlechte Autokonzunktur
- Neuer Chef Rainer Bosky über die Herausforderung

VON STEPHAN FREISMANN

Singen – Wenn...
Fondium...
Er treibt Wandel bei Fondium voran...



Zur Person

Rainer Bosky, 53, ist seit August Ge...
Fondium...
Er treibt Wandel bei Fondium voran...

Das große Bild: Etwa 70 Prozent des Un...
Fondium...
Er treibt Wandel bei Fondium voran...

Singen aktiv Standortmarketing e.V. – kompakt

Wer sind wir?

Singen aktiv ist ein Standortmarketingverein, der als Dach / Klammer weiterer bestehender Institutionen, wie z.B. City Ring, iG Singen Süd, Singener Handwerkerrunde, Arbeitskreis Industrie, u.a. verstanden wird. Wir gelten als das Dialogforum und Sprachrohr der Singener Wirtschaft.

- Gearbeitet wird nach dem Subsidiaritätsprinzip.
- Vom 10-köpfigen Vorstand von Singen aktiv sind 9 Mitglieder gewählt und bilden das Spektrum des Singener Wirtschaftslebens ab.
- Der Oberbürgermeister ist gemäß Satzung kraft Amtes stellvertretender Vorstandsvorsitzender.
- Die Stadt Singen stellt die hauptamtliche Geschäftsführerin zur Verfügung.
- Die 275 Singen aktiv Mitglieder sind verantwortlich für über 14.000 Arbeitsplätze in der Stadt.

Wofür stehen wir?

Singen aktiv soll zur Förderung der Entwicklung der Stadt Singen beitragen. Es sollen Impulse für geeignete Rahmenbedingungen für die Ausweitung des betrieblichen und wirtschaftlichen Nutzens seiner Mitglieder gegeben werden, um dadurch eine bessere Qualität und Kundenorientierung zu entwickeln für die Menschen die hier leben und arbeiten.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern werden Planungen und Maßnahmen erarbeitet, die Leben, Wohnen, Arbeiten und Mobilität in der Stadt Singen betreffen.

Unsere Ziele:

- Bündelung der Kräfte
- Erreichtes Niveau erhalten und ausbauen
- Stärke durch Vernetzung und Kooperation
- Impulse für die Weiterentwicklung der Stadt
- Intensivierung der Zusammenarbeit der Akteure aus Gewerbe, Handel, Handwerk, Dienstleistung und Industrie
- Mitwirken bei Aus- und Weiterbildung und Fachkräftegewinnung

Unsere strategischen Aufgaben:

- Marketingkonzepte & Öffentlichkeitsarbeit
- Wirtschaftsförderung (nicht hoheitlicher Anteil) Auf's Ganze und auf Themen spezifisch ausgerichtet
- Beitrag zur Stadtentwicklung und Stadtbelebung
- Darstellung des Standortes nach Innen und Außen

Was sind unsere Alleinstellungsmerkmale?

- Alle Branchen sind mit an Bord: Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung, freie Berufe, Ärzte und Apotheker, Medien, Gastronomie, Logistik, Vereine, Private
- Vorstand und Geschäftsführung bringen sich persönlich aktiv in die Netzwerke der Partner in Singen und über Singen hinaus ein
- Private Public Partnership: Der Verein finanziert sich durch die Mitgliedsbeiträge sowie durch die personelle Unterstützung der Stadt Singen und aus Aktionen. Anteilig ca. 60% „Privat“ und 40 % „Public“
- Singen aktiv versteht sich als Partner der im Vorstand vertretenen Institutionen. Da diese personell in manchen Fällen an ihre Grenzen stoßen, treibt Singen aktiv die Projekte vor allem da voran, wo die ehrenamtlichen Kapazitäten der Partner erschöpft oder übergreifend sind (Subsidiaritätsprinzip)
- Durch die engere Verzahnung mit der städtischen Wirtschaftsförderung koordiniert Singen aktiv die kommunale Wirtschaftsförderung maßgeblich mit.

Diese 5 Alleinstellungsmerkmale sind hohe Verpflichtungen und geben unserer Arbeit Effizienz und, wie uns Mitglieder immer wieder bestätigen, Vertrauen.

Wie und was arbeiten wir?

Aktivitäten und Initiativen des Vereins sind Aufbau und Pflege von Netzwerken durch persönlichen Austausch mit den Unternehmern, Unternehmerforen, Nachwuchskräfte-Förderung, Tag des offenen Handwerks, Netzwerk Existenzgründung mit monatlichen Impulsnachmittagen, Betriebliche Gesundheitsprävention, Durchführung von Großveranstaltungen, wie z.B. Stadtfest, Abendgesellschaften in der Singener Stadthalle, Koordination und Organisation der verkaufsoffenen Sonntage.

Singen aktiv arbeitet im Netzwerk des Landkreises Konstanz, der Bodensee Standortmarketing Gesellschaft „Vierländerregion Bodensee“.



Was heißt das für die Mitglieder von Singen aktiv?

- Primärer Nutzen – Ergebnis ist direkt am Umsatz ablesbar**
So können bei Aktionen, wie verkaufsoffenen Sonntagen, sogar unverzüglich Erfolge beurteilt werden. Dieser primäre Nutzen ergibt sich neben allen anderen Nutzen vor allem im Einzelhandel.
- Sekundärer Nutzen – Wenn es dem Standort gut geht, profitieren auch die Unternehmen**
Dies liegt in der Erfahrung begründet, dass alle Unternehmen, deren Kundschaft wesentlich in der Region beheimatet ist, unmittelbar davon profitieren, je besser die wirtschaftliche Lage am Standort Singen ist. Eine typische Situation für das Handwerk und viele Dienstleister.
- Tertiärer Nutzen – Einzelmaßnahmen tragen zur Weiterentwicklung bei**
Resultiert vor allem aus der Zielsetzung von Singen aktiv, die vielfältigen Stärken des Standortes nach innen und außen noch bekannter zu machen. Gerade für das Personalmarketing der großen Unternehmen gewinnt diese Dimension unserer Arbeit immer größere Bedeutung. Dies gilt auch für Impulse im Bereich Aus- und Weiterbildung sowie der Fachkräftegewinnung.

Nutzen für alle Mitglieder entsteht aus unseren Aktivitäten als Impulsgeber für die Stadtentwicklung, Impulsgeber aus den Arbeitskreisen und Unternehmerforen, Mitwirken in Netzwerken, Zusammenfassung der Argumente und Stimmen bei Anliegen unserer Mitglieder.

Ausblicke 2025

Und weiter geht es im neuen Jahr. Mit einem umfangreichen Jahresprogramm wollen wir wieder vielfältige Anlässe geben, unser Netzwerk weiterhin zu pflegen und unseren Chancenstandort Singen gemeinsam mit Ihnen weiterzuentwickeln.

Vesperkirche

Die 8. Singener Vesperkirche findet wieder in der Lutherkirche statt. Von So, 12. Januar bis So, 26. Januar bietet die Vesperkirche von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr nicht nur ein warmes Essen, sondern auch einen besonderen Ort für angenehme Begegnungen. Wollen Sie die Vesperkirche mit Einsatzkräften oder finanziell unterstützen? vesperkirche-singen@web.de

Unternehmerforen

Im Januar 2025 erhalten Sie eine Gesamtübersicht über die Termine, die im nächsten Jahr geplant sind. Zu den jeweiligen Veranstaltungen werden Sie wieder per Mail eingeladen. Neben wirtschaftlichen und juristischen Themen sind ebenfalls Impulsvorträge zur „Betrieblichen Gesundheitsprävention“ in Planung.

Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung

Am Mi, 05. Februar startet das Impulsnachmittag-Jahresprogramm, das jeden ersten Mittwoch im Monat stattfindet. Zielgruppe sind potenzielle Gründerinnen und Gründer. Erstmalig wird am Do, 24. Juli und am Do, 25. September ein sogenannter „Founder-Walk“ angeboten.

Verkaufsoffene Sonntage

Am 4. Mai findet „Die Leistungsschau Singen“ und am 09. November „Martini in Singen“ statt. Die ganze Handelsstadt ist geöffnet und möchte mit ihrem breiten Produktangebot und einer hohen Beratungskompetenz punkten.

Wirtschaftsforum

Das 12. Wirtschaftsforum wird am Do, 03. April in der Singener Stadthalle durchgeführt - Motto „Wozu das alles?“ In einer sich ständig verändernden Welt ist es wichtig neue Perspektiven und Ansätze zu finden, um die eigene Arbeit als sinnvoll und erfüllend zu empfinden. Dr. Arndt Zeitz, Personalentwickler bei Daimler Truck, startet vor den Workshops mit einer Keynote. Am Abend wird Hans Rusinek, ein gefragter Fachmann zum Thema Zukunft der Arbeit zu Gast sein. Er forscht an der Universität St. Gallen zu „Meaningful Work“ und „Corporate Purpose“.

Mitgliederversammlung

Am Dienstag, 06. Mai findet unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Beginn 18.00 Uhr. Mitglieder und interessierte Gäste sind uns herzlich willkommen.

Tag des offenen Handwerks

Im kommenden Jahr werden Singener Handwerksbetriebe am Fr, 9. Mai ihre Türen für Schülerinnen und Schüler der 8./9. Klasse der Singener Schulen öffnen. Damit wollen sie das Handwerk und seine Bedeutung für die Zukunft herausstellen. Gleichzeitig wollen sie die jungen Menschen begeistern, ihnen Zukunftschancen im Handwerk aufzeigen und für eine Ausbildung im Handwerk gewinnen.

Stadtfest & Landesmusikfestival 2025

Im kommenden Jahr wird der Stadtfest-Samstag zu einem ganz besonderen Ereignis in der Hohentwielstadt. Das Stadtfest ist Austragungsort des Landesmusikfestivals 2025. Musikvereine aus ganz Baden-Württemberg werden zu Gast bei uns sein. Die Organisatoren des Landesmusikfestivals rechnen mit 2.500 bis 3.000 Musikern und Sängern. Neben dem Stadtfest wird es weitere Auftrittsorte geben. Das Stadtfest findet am letzten Juni-Wochenende von Fr, 27. Juni bis So, 29. Juni statt. Weitere Informationen zum Landesmusikfestival: www.landemusikfestival.de

Innenstadt und Bundesförderprogramm „ZIZ“

Das Bundesförderprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ hat zahlreiche Veranstaltungen in der Singener Innenstadt seit Ende 2022 ermöglicht. Ende August 2025 läuft das Förderprogramm aus. Unser Ziel die Innenstadt mit Impulsveranstaltungen als angenehmen Treffpunkt im Fokus zu halten, bleibt auch darüber hinaus bestehen.

Businesstalk

Bleiben Sie neugierig. Auch 2025 laden wir Sie ein hinter die Kulissen eines Singener Betriebes zu schauen und die Leistungsfähigkeit des Unternehmens vertiefend kennenzulernen. Der persönliche Austausch und das Netzwerken wird ebenfalls nicht zu kurz kommen. Wir sehen uns nach den Sommerferien am Dienstag, 16. September um 17.00 Uhr.

Abendgesellschaft

Bereits jetzt möchten wir zu unserer besonderen Abendgesellschaft in die Singener Stadthalle einladen. Am Donnerstag, 06. November 2025 rollen wir gerne den roten Teppich für Sie aus.

Abschluss

Gerade in Zeiten wie diesen kommt es darauf an, den Durchblick zu behalten und die möglichen Potenziale für die Zukunft zu erkennen und auch zu nutzen.

Das Handelsblatt hat im Oktober diesen Jahres 60 Ideen, die Deutschland voranbringen in einem Zukunftsplan zusammengetragen.* Für einen Beitrag haben die Konkurrenten McKinsey, Roland Berger und BCG zusammengearbeitet, um Voraussetzungen für ein Deutschland 2035 mit nachhaltig gesichertem Wohlstand und gesellschaftlichen Miteinander zu skizzieren. Sie sehen folgende notwendigen Grundlagen für Wachstum:

- Wettbewerbsfähige Energieversorgung schaffen
- Transport und digitale Infrastrukturen modernisieren
- Bildungssystem modernisieren
- Arbeitsmarkt reformieren und Fachkräfte gewinnen
- Zielgerichtet finanziellen Spielraum schaffen
- Entbürokratisieren und Prozesse beschleunigen
 - Besonders herausgehoben wird das Beschleunigen der Dekarbonisierung

Die genannten zu schaffenden Grundlagen spiegeln sich teilweise schon jetzt in den aktuellen Entwicklungen – weltweit wachsender Lebensstandard – neue Zukunftstechnologien – die Beschleunigung der Digitalisierung – und Investitionen zum Klimaschutz und zur Dekarbonisierung - wider.

Singen aktiv möchte gemeinsam mit Ihnen die Zukunftsthemen anpacken und möglichst dazu beitragen, Lösungsansätze zu erarbeiten und umzusetzen. Dabei steht der Chancenstandort Singen – wirtschaften, wohlfühlen, wachsen – im Zentrum unseres Tuns.

Wissen aufbauen, Fachkräfte gewinnen, Impulse geben und wertvolle Netzwerke pflegen und weiter ausbauen - das sind unsere Strategien zur Zukunftssicherung.

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam die Chancen der Zukunft nutzen und gestalten.

Es grüßen herzlich

W. Trah

Wilfried Trah

C. Kessler-Franzen

Claudia Kessler-Franzen

Chancenstandort Singen
wirtschaften • wohlfühlen • wachsen

* Quelle: Handelsblatt Nr. 197, Oktober 2024



Besten Dank an
Silke Hirt und Julian Müller
für die sehr gute &
intensive Teamarbeit!



Singen aktiv Standortmarketing e.V.

Erzbergerstr. 8b
78224 Singen

Tel: 0 77 31 / 85 740

singen-aktiv@singen.de
www.singen-aktiv.de

Layout: Stadt Singen – Hausdruckerei
Druck: Berchtold Print-Medien GmbH

SINGEN